

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 21.3.2025
104. Jahrgang | Nr. 12
NÄCHSTE AUSGABE
GROSSAUFLAGE

Sportpreis: Grosse Ehre für Beachvolleyballerin Muriel Bossart

SEITE 3

GVVR: Anne Staub zum Ehrenmitglied der Vogelschützer ernannt

SEITE 8

Sport: Schachgesellschaft Riehen startet gut in Mannschaftsmeisterschaft

SEITE 12

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

STADTREINIGUNG Ein Riehener Mitarbeiter des Tiefbauamts gewährte Einblicke in seine Arbeit

So wird die Stadt nach der Fasnacht wieder blitzblank

Wie jedes Jahr nach dem Endstreich fand am Donnerstagmorgen vergangener Woche die Fasnachtsreinigung statt. Ein Augenschein.

NATHALIE REICHEL

Claraplatz, kurz vor 4 Uhr morgens. Was den Abfall anbelangt, herrscht das absolute Chaos: Bierdosen und Glasflaschen füllen die Strassen, Rappli machen die Tramgleise unbefahrbar, Kartonschachteln türmen sich an den Trottoirrändern. Noch ist das fasnächtliche Treiben in vollem Gange, Guggen machen Musik, Cliquen ziehen ihre Laternen durch die Strassen. Doch etwas verrät, dass alles bald vorbei ist.

Nicht weit von den aktiven und passiven Fasnächtlern entfernt sind nämlich bereits die orangefarbenen Dienstfahrzeuge der Stadtreinigung in Sicht. Ebenfalls in der Nähe warten die Mitarbeitenden des Tiefbauamts in ihren leuchtend orangen Arbeitskleidern. So auch Santo Oddo aus Riehen. Der 50-Jährige ist bereits mit der nötigen Ausrüstung versorgt: Schutzbrille, Ohrenstöpsel, FFP2-Maske, Handschuhe – und Laubblätter, der in diesem Fall natürlich keine Blätter, sondern Rappli von den Trottoirs verschweuchen wird.

«Wir sind eine grosse Familie»

Obwohl Oddos Arbeitstag heute, genauso wie auch gestern und vorgestern, drei Stunden früher begonnen hat als sonst, sind die Einsätze während der Basler Fasnacht das Highlight des Jahres, wie er sagt. «Mühsam ist es gar nicht. Eher speziell. Und natürlich schön mit den vielen Leuten.» Wenn Oddo nicht gerade Fasnachtsabfälle beseitigt, ist er für die Strassenreinigung im Bereich Kannenfeldplatz zuständig. Beim Tiefbauamt hat er vor 17 Jahren angefangen – «um zu trainieren».

Der gebürtige Italiener aus Sizilien war früher Trainer beim FC Amicitia. Da habe es ihm in seiner vorherigen Tätigkeit als Gipser nie gereicht, nach der Arbeit, für die er teils bis nach Genf reiste, pünktlich zum Training um 17 Uhr zu erscheinen. Von der Stadt habe dies problemlos funktioniert. Inzwischen hat Santo Oddo mit dem Training aufgehört, doch die Arbeit beim Tiefbauamt möchte er nicht mehr missen: «Wir sind eine grosse Familie hier.»



Während Fasnächtler nach Hause laufen, macht sich Santo Oddo (rechts) zusammen mit seinem Kollegen an der Haltestelle Claraplatz an die Arbeit.

Fotos: Nathalie Reichel



Fast am Wettsteinplatz angekommen: Santo Oddo um kurz vor halb sechs Uhr morgens, rund anderthalb Stunden nach Arbeitsbeginn.

Es schlägt 4 Uhr. Die «drei scheen-schte Dääg» sind offiziell vorbei, die Stadt verstummt nach und nach. Santo Oddo nimmt den Laubblätter

in die Hand und macht sich an die Arbeit – zuerst gehts zur Tramhaltestelle. «Priorität haben die Gleise», erklärt er, ehe seine Stimme im Lärm

sind offenbar keine Einzelfälle: «Viele bedanken sich bei uns, selbst in alkoholisiertem Zustand», berichtet Oddo.

Details folgen erst noch

Knappe zwei Stunden später sind die Strassen wortwörtlich leergefegt – so weit dies natürlich möglich ist, denn die Rappli kleben wegen des nassen Wetters zum Teil hartnäckig auf dem Boden. Es fasziniert, wie schnell in der Stadt wieder Ordnung einkehrt – dank des Einsatzes fast aller Mitarbeiter der Stadtreinigung, unterstützt vom Betrieb des Tiefbauamts, der Stadtgärtnerei, den Basler Verkehrs-Betrieben (BVB) und einer externen Firma. Gleichzeitig wird aber auch klar: Es war nur der erste Schritt. Das Größte sozusagen. Die Details – die Befreiung der verstopften Dolen oder die Reinigung der schlecht zugänglichen Gassen – stehen in den kommenden Stunden und Tagen erst noch an. «Nächste Woche wird niemand mehr merken, dass hier Fasnacht war», versichert Oddo.

Das merkt man schon jetzt, gegen sechs Uhr, kaum mehr. Auch dank der BVB, die die Gleise inzwischen mit einem speziellen Fahrzeug von den Rappli befreit hat, können die ersten Trams in den frühen Morgenstunden wieder fahren und das Stadtleben beginnt sich allmählich zu normalisieren. Manche Fasnächtler sind noch am Feiern, erste Berufstätige machen sich auf den Weg zur Arbeit. Für Santo Oddo und seine Kollegen ist erst einmal Kaffeepause angesagt. Wohlverdient!

350 Tonnen Abfall

Das Bau- und Verkehrsdepartement blickt in einer Medienmitteilung auf eine «reibungslose Fasnachtsreinigung» zurück. Seit 9 Uhr morgens am Donnerstag vergangener Woche sei die Stadt wieder weitgehend sauber gewesen. Die Arbeiten seien in enger Zusammenarbeit mit den Basler Verkehrs-Betrieben und der Kantonspolizei sowie in Absprache mit dem Fasnachts-Comité bewältigt worden. Rund 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seien während der Fasnacht im Einsatz gewesen. Die Abfallmenge ist einmal mehr beeindruckend: «Insgesamt wurden 350 Tonnen Fasnachtsabfälle eingesammelt – über eine Tonne Abfall pro Mitarbeiter und Mitarbeiterin», ist im Communiqué nachzulesen. Es handle sich dabei um eine übliche Abfallmenge angesichts des eher nassen Fasnachtswetters.

BEFRAGUNG Die Bevölkerung darf sich äussern

Wie zufrieden sind die Riehener?

Die Gemeinde Riehen verschickt in den kommenden Tagen Unterlagen zur repräsentativen Bevölkerungsbefragung, so eine Medienmitteilung vom Dienstag. Die Unterlagen gingen an 3000 zufällig ausgewählte Personen mit Wohnsitz in Riehen. Die Befragung werde durch die Gemeinde Riehen und das Statistische Amt Basel-Stadt zum siebten Mal seit 2001 durchgeführt. Ziel sei es, die Zufriedenheit der Riehener Bevölkerung mit verschiedenen Dienstleistungen und Lebensbereichen der Gemeinde zu ermitteln. Die Auswertung durch das Statistische Amt Basel-Stadt lasse

keine Rückschlüsse auf einzelne Personen zu.

Ein zufällig ausgewählter Zugangsschlüssel garantiere, dass jede Person nur einmal teilnehme. Der Fragebogen kann entweder schriftlich auf Papier oder im Internet ausgefüllt werden. Die Befragung läuft bis zum 30. April, die Teilnahme ist freiwillig. Zugleich sei die Gemeinde auf einen hohen Rücklauf angewiesen, um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten. Der Gemeinderat danke allen Befragten für die Mitwirkung. Die Resultate werden im kommenden September veröffentlicht.

Reklame teil

FONDATION BEYELER
26. 1. – 25. 5. 2025

NORDLICHTER

CYCLING EMOTION
bike shop veloemotion

Wir ziehen um!
Ab dem 11. März 2025
neu an der
Bettingenstrasse 1
in Riehen

+STROMER-
SCOTT
BMC

**Unser
Bärlauch-Festival**

Geschnetzeltes, Cordon Bleu,
Bratwürste, Fleischkäse,
Spätzli, Pesto, Salatsauce

Heinz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch
Aktuell und informativ – viel Spass beim Lesen.



KÈERUUS Feierlicher Fasnachtsabschluss im Haus der Vereine

Frau Fasnacht sagte im Lüschersaal «Adieu»



Die Gugge «Fuuli-Segg» trat wegen des Lärmpegels im Freien auf – eine weise Entscheidung.

Nebst der Riechener Fasnachtsmusik und der Wagenvernissage der Chropf-Clique-Rieche, die bereits seit Jahren nicht mehr aus Riehen wegzudenken sind, findet auch der Kèeruus am Samstag nach der Basler Fasnacht immer mehr seinen Platz in der lokalen Fasnachtsagenda. Letztes Jahr nach mehreren Jahrzehnten wieder ins Leben gerufen, fand der Anlass letzten Samstag im vollen Lüschersaal im Haus der Vereine bereits zum zweiten Mal statt und ist auch schon für kommendes Jahr angekündigt.

Hinter der Fasnachtsveranstaltung steht die Bumpniggel Session mit Sonja Tschopp, die alles ehrenamtlich organisiert. «Rund 100 Personen haben sich im Vorfeld angemeldet, es kommen aber auch andere», freute sie sich letzten Samstag. Vom frühen Abend bis Mitternacht gab es Tanzmusik vom Duo Erwin & Beat, dazu

Fasnachtsauftritte in regelmässigen Abständen – und für Verpflegung war auch gesorgt.

Nemo und Hörnli-Rehe

Mit von der Partie waren etwa die Pierrot-Clique und die Gugge «Fuuli-Segg»; letztere trat wegen des Lärmpegels draussen vor dem Eingang auf. Den restlichen Abend füllten mehrere Schitzelbänke, die die üblichen Verdächtigen wie US-Präsident Donald Trump oder Bundesrat Albert Rösti aufs Korn nahmen und sich auch von aktuellen Gegebenheiten inspirieren liessen: vom Schnee im November, der den ÖV-Betrieb lahmlegte, von den teuren Krankenkassenprämien, von der Dubai-Schokolade, von der Klimaerwärmung, vom ESC. Der Wiggelfisch-Helgenbub schlüpfte kurzerhand in die Rolle des Sängers Nemo, ehe er von seinem Bankkollegen scharf getadelt wurde:

*Bisch Du aigentligg nit ganz bache
An dr Fasnacht dr Nemo z'mache
Goot's dr nit guet, bisch ärschthafft
grangg
Mir sinn doch e Schnitzelbangg!*

Lobenswert war der Auftritt der Einzelmasse. Ihre Performance hat zwar noch Luft nach oben, was aber angesichts der Tatsache, dass sie alleine ohne Instrument und erst seit letztem Jahr auftritt, mehr als verständlich ist. Mit der Begrüssung «Wie goht's euch do in Rieche? Sind ihr alles glatti Sieche?» konnte sie das Publikum im Lüschersaal jedenfalls sofort für sich gewinnen.

Auch weitere Riechener Verse gab es, so etwa von der Giftguttere oder von den Doppelstäb. Letztere kommentierten die Reh-Situation auf dem Friedhof Hörnli – beziehungsweise im Jura:



Auch die Rehe schafften es ins Repertoire der Doppelstäb. Fotos: Philippe Jaquet

*In Rieche, do schyynt jetzt wider
d'Sunne,
dank dr Vera Wäber hett dr
Tierschutz gwunne!
Die Rehli vom Hörnli sinn alli ewägg,
me setzt si uss im Jura, dusse n'im
Drägg.
Än Auto chunnt, s'macht Bumm,
es tuet no zügge
und landet in dr Pfanne, als Rehrugge!*

Auch Nachbarn wieder da

Ein absolutes Highlight war die Schnitzelbankformation «D'Märtwiiber» aus Lörrach-Tumringen. «Ich war letztes Jahr gottentfroh, dass ich sie eingeladen habe», meinte Sonja Tschopp, ehe sie die Bühne freimachte. Auswärtige Formationen dürfen bekanntlich nur auf Einladung an der hiesigen Fasnacht auftreten. Und das taten die Märtwiiber offensichtlich mit Freude: «Mir sind gärr anecho uf

Rieche», sangen sie. Der Auftritt der Nachbarn unterschied sich etwas von den Basler Bänken, er dauerte länger und umfasste mehr szenische Elemente. Zudem fand das Ganze ohne Larven statt.

Neben den üblichen Themen hatten «D'Märtwiiber» auch originellere Verse, etwa zum Einkaufstourismus, im Gepäck. Von der gesunkenen Wertfreigrenze, die seit Anfang Jahr in Kraft ist, liessen sich die Schweizer offenbar nicht stören, denn: «Dann komme sie halt ebe in Gruppe.» Diese und weitere Pointen wurden mit tosendem Applaus belohnt, Vereinzelte krümmten sich sogar vor Lachen. Ein absolut gelungener Abend, auch dank der Tanzmusik von Erwin und Beat. Ob Line Dance oder Paartanz, ob «Torneró» von 1974 oder «Marmor, Stein und Eisen bricht» von 1965: Wünsche blieben keine offen.

Nathalie Reichel

MUSEEN Mehr Eintritte als im Vorjahr – auch in Riehen

Fondation Beyeler an der Spitze



Die Fondation Beyeler verzeichnete 2024 mit knapp 400'000 Eintritten die höchste Besucherzahl aller Basler Museen.

Foto: Archiv RZ Nathalie Reichel

rz. Die Basler Museen konnten 2024 ihre Eintritte klar steigern. Laut einer Medienmitteilung des Präsidialdepartements Basel-Stadt verzeichneten sie insgesamt 8,4 Prozent mehr Besucherinnen und Besucher als im Vorjahr. Total besuchten 2024 über 1,5 Millionen Menschen eines der Museen im Kanton Basel-Stadt. Spitzenreiter sind die Fondation Beyeler mit 389'188 und das Kunstmuseum Basel mit 344'071 Eintritten; sie verzeichneten zusammen 48 Prozent der Besuche.

Die Museen hätten im vergangenen Jahr eine Vielzahl spannender Ausstellungen bereitgehalten, so das Communiqué weiter. Zu den Publikumsmagneten zählten etwa die Henri-Matisse-Retrospektive und die experimentelle Präsentation zeitgenössischer Kunst unter dem Titel «Summer Is Over» in der Fondation Beyeler. Auch die Schau zu Dan Flavin oder die Ausstellung «When We See Us» im Kunstmuseum beeindruckten

Zehntausende Besuchende. Besonders beliebt sei auch die Ausstellung «Sexy – Triebfeder des Lebens» im Naturhistorischen Museum Basel gewesen. Sie thematisierte das Liebesleben und die Fortpflanzung der Tiere.

Interesse an Vermittlung

Das Vermittlungsangebot in den Museen des Kantons Basel-Stadt sei gross und reiche von Führungen über Workshops und Veranstaltungen. 2024 realisierten die Museen im Kanton Basel-Stadt über 6000 Vermittlungsangebote – 32,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Museen verstanden sich ausserdem als wichtige Partner der Schulen. In Ausstellungen, bei Führungen oder in Workshops für die ganze Klasse lasse es sich abwechslungsreich und spielerisch lernen. Die Anzahl Schulklassenbesuche in den Institutionen im Kanton Basel-Stadt sei um 11,2 Prozent gestiegen und zeuge von kontinuierlichem Interesse an ausser-schulischen Lernorten.

BETTINGEN Für ausserordentliche Gemeindeversammlung

«Entscheidung ohne Zeitdruck»

rz. Mit einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung in der Turnhalle möchte der Bettinger Peter Hablützel eine «transparente und faire Entscheidung zur Parzelle 4 St. Chrischona» sicherstellen. In einem Communiqué teilte er mit, zwecks Einberufung einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung eine Unterschriften-sammlung gestartet zu haben. Ziel sei es, eine «neutrale, transparente und faire Entscheidungsfindung ohne Zeitdruck» zu gewährleisten.

Planmässig hätte die Due-Diligence-Prüfung zur besagten Parzelle in der kommenden regulären Gemeindeversammlung vom 29. April auf St. Chrischona behandelt werden sollen. In dieser Hinsicht spricht Hablützel von einem «Interessenskonflikt»: Da das zur Diskussion stehende Geschäft direkt die Chrischona betreffe, sei es «unangemessen», dieses im Kongresszentrum St. Chrischona abzuhal-

ten. Eine sachliche und neutrale Diskussion, so Hablützel, könne nur an einem gemeindeeigenen, unvoreingenommenen Versammlungsort stattfinden. Zudem sei es unverständlich, dass der Gemeinderat angesichts der weitreichenden Bedeutung dieses Geschäfts für Bettingen darauf verzichte, eigenständig eine ausserordentliche Gemeindeversammlung einzuberufen. Der Kauf der Parzelle 4 St. Chrischona werde voraussichtlich zahlreiche Wortmeldungen auslösen, da die Meinungen stark auseinandergingen. Eine fundierte Meinungsbildung erfordere ausreichend Zeit, warnt Peter Hablützel.

Ausserordentliche am 24. Juni

In der Zwischenzeit hat der Bettinger Gemeinderat in der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» (siehe Seite 10) für den 24. Juni eine ausserordentliche Gemeindeversammlung angekündigt.

KANTONSPOLIZEI Verkehrsunfallstatistik mit positivem Trend

Weniger Verkehrsunfälle als 2023

rz. Die Verkehrsunfallstatistik der Kantonspolizei Basel-Stadt für das Jahr 2024 zeige einen leicht positiven Trend, so eine Medienmitteilung des Justiz- und Sicherheitsdepartements Basel-Stadt. Mit 535 polizeilich registrierten Verkehrsunfällen im letzten Jahr sei die Gesamtzahl im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Eine Zunahme von Unfällen sei bei elektrischen betriebenen Fahrzeugen wie E-Bikes und E-Trottinets feststellbar. Fünf Personen, zwei mehr als 2023, seien an den Folgen eines Verkehrsunfalls gestorben.

Die Verkehrsunfallstatistik zeige, dass die Hauptursache nach wie vor das «Verhalten» der Verkehrsteilnehmenden sei, so zum Beispiel die Missachtung der zugelassenen Geschwindigkeit, des Rotlichts oder des Vortrittsrechts, das zu nahe Aufschliessen oder die mangelnde Rücksichtnahme bei Fahrstreifenwechsel. Das grösste Potenzial zur Vermeidung von Verkehrsunfällen liege beim Verhalten

der Verkehrsteilnehmenden, so das Communiqué weiter. Einen entscheidenden Beitrag zur Verkehrssicherheit könnten alle Verkehrsteilnehmenden leisten, wenn sie sich umsichtig, rücksichtsvoll und aufmerksam verhielten, die Verkehrsregeln und Verkehrssignale beachteten und nur in fahrfähigem Zustand ein Fahrzeug lenkten.

Durch die laufenden Verbesserungen der Strasseninfrastruktur im Kanton Basel-Stadt würden die Verkehrssicherheit immer weiter erhöht und Unfallschwerpunkte beseitigt. Auch am Zustand der Fahrzeuge seien kaum Mängel als Unfallursache festzustellen. Die Kantonspolizei lege einen Fokus auf präventive Themen wie die Verkehrskultur beziehungsweise das Verhalten der Verkehrsteilnehmenden im Strassenverkehr. Einen hohen Stellenwert habe dabei die Sensibilisierung der Bevölkerung auf die Verkehrssicherheit durch Rücksichtnahme, Toleranz und Fairness.

Dan Shambicco signiert in Basel

rz. Der Riechener Autor Dan Shambicco signiert am Samstag, 29. März, in der Basler Buchhandlung Orell Füssli an der Freien Strasse sein neues Buch «Liebe ist so ein Ding». Die Signierstunde findet von 14 bis 16 Uhr statt, der Eintritt ist frei. Erschienen ist das Buch im Friedrich Reinhardt Verlag.

Noch immer kein Glück in der Liebe? Sind Dating-Apps wirklich so oberflächlich, wie viele denken? Was, wenn Ghosting dich um den Verstand bringt? Und wie entkommt man der frustrierenden Trennungsphase? Dan Shambicco erzählt pointiert und unterhaltsam vom ganz normalen Wahnsinn des Dinglebens, geht den bekannten Datingmythen nach und zeigt auf, welche positiven Auswirkungen ein optimales Mindset auf das Liebesleben haben kann. «Liebe ist so ein Ding» ist eine Mischung aus Flirtlexikon und spannenden Essays, die motivieren, Perspektiven erweitern und den persönlichen Lifestyle neu erfinden wollen.

Urnennischen auf dem Gottesacker

rz. Auf dem Gottesacker Riehen ist es ab Mitte April möglich, die Urnen von Verstorbenen in einer neu errichteten Urnennischenwand beizusetzen. Die Abdeckplatten für die Urnennischen werden jeweils von der Gemeinde Riehen zur Verfügung gestellt. Dies geht aus einer Mitteilung der Gemeinde von dieser Woche hervor. Für die Beisetzung der Urnen steht neu eine Wand mit 84 Nischen, die beidseitig belegt werden können, zur Verfügung. So besteht Kapazität für insgesamt 168 Urnen.

Bei der Gestaltung der Abdeckplatten sind die Vorgaben laut Bestattungsreglement zu beachten. Unter anderem werden die Abdeckplatten von der Gemeinde gestellt, um das einheitliche Erscheinungsbild der zwei Urnennischenwände zu gewährleisten. Eine persönliche Bepflanzung oder eigener Grabschmuck sind nicht möglich, Blumen oder Andenken können jedoch an dafür vorgesehenen Gabeln neben den Urnennischenwänden hinterlegt werden.

CARTE BLANCHE



Jörg Lutz

ist Oberbürgermeister der Stadt Lörrach.

Menschenwürde schützen

In Lörrach beginnen in diesen Tagen die Internationalen Wochen gegen Rassismus unter dem Leitgedanken «Menschenwürde schützen». In einer Zeit, in der gesellschaftliche Debatten oft kontrovers geführt werden, ist es besonders wichtig, sich für ein respektvolles Miteinander einzusetzen.

Im Dreiländereck von Deutschland, Frankreich und der Schweiz ist grenzüberschreitende Zusammenarbeit alltäglich. Die Region lebt von ihrer Vielfalt und zeigt, wie Offenheit und gegenseitiger Respekt das Zusammenleben bereichern. Deshalb ist es entscheidend, aktiv für ein Klima der Wertschätzung zu sorgen.

Rassismus und Diskriminierung gefährden den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der Schutz der Menschenwürde ist eine zentrale Aufgabe, die im Grundgesetz verankert ist: «Die Würde des Menschen ist unantastbar.» Dieser Grundsatz verpflichtet uns, alle Menschen gleich zu behandeln, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe oder Religion.

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus bieten eine Gelegenheit, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen. In Lörrach setzen sich zahlreiche Organisationen mit Vorträgen, Diskussionen und interkulturellen Begegnungen dafür ein, dass Respekt und Vielfalt selbstverständlich bleiben. Die Veranstaltungen laden dazu ein, unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen und in den Dialog zu treten.

Vom 16. März bis 5. April beteiligen sich Lörracher Vereine, Kulturschaffende, Religionsgemeinschaften und die Stadt Lörrach zum siebten Mal an den Internationalen Wochen gegen Rassismus. 35 Veranstaltungen und 11 Gottesdienste werden angeboten. Die Wochen finden deutschlandweit vom 17. bis 30. März statt und in Lörrach wurden auch Veranstaltungen davor und danach in das Programm aufgenommen.

Das Dreiländereck hat eine lange Tradition der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Diese Erfahrung zeigt, dass kulturelle Vielfalt das Zusammenleben bereichern kann. Indem wir uns für gegenseitige Wertschätzung einsetzen, tragen wir dazu bei, dass Menschenwürde nicht nur ein Konzept bleibt, sondern im Alltag gelebt wird.

Ich lade Sie ein, eine der Veranstaltungen zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie im Internet (www.loerrach.de).

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:

Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram [@riehenerzeitung](https://www.instagram.com/riehenerzeitung)

Redaktion:

Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07,
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:

Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:

Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler,
Eva Soltész, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:

Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.

Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)

Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

EHRUNG Sportpreis der Gemeinde Riehen für das Jahr 2024

Muriel Bossart auf dem Weg nach oben

rs. Die bald 19-jährige Riehener Beachvolleyballerin Muriel Bossart erhält den Sportpreis der Gemeinde Riehen für das Jahr 2024, wie diese Woche in einer Medienmitteilung bekannt geworden ist. Der Preis wird seit 1996 jährlich vergeben und ist mit 10'000 Franken dotiert. Die Preisübergabe erfolgt an einer öffentlichen Feier am Montag, 12. Mai, im Naturbad Riehen. Die Zeit wird noch bekannt gegeben.

Die siebenköpfige Jury hat sich für Muriel Bossart entschieden in Anerkennung insbesondere ihres U20-Europameistertitels, den sie im Juli 2024 in Polen zusammen mit der Bernerin Leona Kernen errungen hat, und versteht die Auszeichnung auch als Förderpreis im Hinblick auf weitere internationale Erfolge auch bei der Elite.

Die Eltern als Vorbilder

Das Volleyballspielen ist Muriel Bossart sozusagen in die Wiege gelegt worden. Der Vater der am 26. April 2006 geborenen Sportlerin, der in Riehen aufgewachsene Michael Bossart, war bei verschiedenen Vereinen in der Nationalliga A aktiv und ihre Mutter Claudia Bauersachs, die in Muttenz und Füllinsdorf aufwuchs, spielte in der Nationalliga A für Voléro Zürich, den RTV Basel und den KTV Riehen.

Volleyball war nicht Muriel Bossarts erste Wahl - sie versuchte es unter anderem mit Kunstturnen und mit Leichtathletik. Schliesslich landete sie dann aber doch beim für seine vorzügliche Nachwuchsarbeit bekannten SC Gym Leonhard, wo der frühere Spitzenspieler und -trainer Daniel Haussener als treibende Kraft wirkte. Neben dem Hallenvolleyball versuchte sie es bald auch mit dem Beachvolleyball und wurde bereits bei den U15 und den U17 gemeinsam mit der Baslerin Livia Stolz jeweils Nachwuchs-Vizeschweizermeisterin.

Seit 2021 setzt Muriel Bossart voll auf Beachvolleyball und profitierte dabei viel von Dori Hebeisen, die für die Region Basel ein hervorragendes



Muriel Bossart Ende Mai 2024 beim Aufschlag im Rahmen des World-Tour-Future-Turniers in Spiez.

Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler

RENDEZ-VOUS MIT ... Beatrice Wäckerlin, abtretende Präsidentin der Bürgerinnenkorporation Riehen

«Es ist auch einmal gut, unter Frauen zu sein»

Beatrice Wäckerlin ist noch bis morgen Samstag Präsidentin der Bürgerinnenkorporation Riehen. «Ich habe mich sehr gerne engagiert und eingebracht», sagt sie und ergänzt genauso bestimmt: «Es ist aber Zeit für frischen Wind.» Sie wird dann rund zehn Jahre der Korporation vorgestanden sein. Dazu hat sie weitere Jahre im Vorstand gearbeitet. In jüngeren Jahren arbeitete sie bereits als Aktuarin und in anderen Funktionen im Vorstand mit. Dazwischen war sie auch Revisorin. Doch nun ist definitiv Schluss mit dem Engagement in der Führung des Vereins.

Wäckerlin hat Menschen gerne, wie sie erklärt. Zudem organisiert sie mit Freude. «Ich habe ein enormes Glück, dass ich ein gutes Gedächtnis in Bezug auf Menschen und Situationen habe», erklärt sie; das helfe ihr sehr. Die Bürgerinnenkorporation ist beispielsweise am Banntag präsent und hilft bei der Jungbürgerfeier. Dazu organisiert sie gesellige Anlässe, zu denen auch mal Gäste mitgebracht werden dürfen. «Selten kommt ein Mann», bemerkt sie. Für Wäckerlin ist das kein Problem: «Es ist auch einmal gut, unter Frauen zu sein.» Genau wie Männer in Bezug auf Frauen würden auch Frauen anders diskutieren, wenn keine Männer dabei seien.

Riehen ist Heimat

Sie blickt zurück und erzählt, dass in den 1970er-Jahren einmal ein Antrag an die Bürgerkorporation Riehen gestellt worden sei, eine Frauensektion zu bilden. Zur Erinnerung: In den 1970er-Jahren war die Gesellschaft noch weit von der Gleichberechtigung entfernt. Auf den Antrag folgte eine höflich formulierte Absage des Männervereins. Die Frauen, alles Riehener Bürgerinnen, haben sich dann selber organisiert. «Jede, die sich an dieser Versammlung eingeschrieben hatte, wurde gleich mal Mitglied der Bürgerinnenkorporation Riehen», schmun-



Die abtretende Präsidentin der Bürgerinnenkorporation Riehen Beatrice Wäckerlin zu Hause vor einem Landschaftsbild.

Foto: Fabian Schwarzenbach

zelt Wäckerlin. Sie ist aber später dazu gekommen.

Riehen ist ihre Heimat. «Ich fühle mich mit dem Dorf und den Menschen verbunden.» Sie ist in Riehen geboren worden und hat «die ganze Verwandtschaft» hier. Ihr Mann ist ebenfalls in Riehen aufgewachsen und so sei eine Verbundenheit entstanden. Dazu hat sie zusammen mit ihrem Mann ein weiteres Hobby, das sie trägt, wie sie es nennt: das Singen. 49 Jahre sang sie im Gemischten Chor Liederkrantz, bis dieser aufgelöst wurde. Seither singt sie im Chor Bettingen. «Es ist ein Mittelpunkt, der mir guttut», ergänzt sie. Ihr gefalle, dass zusammen an einem Strick gezogen werde, etwas erschaf-

fen und auf etwas hingearbeitet werde. Die Stücke, die der Chor einübt, sind sehr vielseitig, stammen also nicht aus nur einem Genre.

Weiter ist ihr die Natur wichtig. Sie geht gerne wandern, wobei sie nicht mehr allzu grosse Wanderungen unternimmt. Es ist für sie mehr als nur in der Natur sein. «Ich erfreue mich an der Pflanzenwelt, geniesse die Weite und hole für mich sehr viel aus einem Bergmassiv heraus», sagt sie und weist auf ein grosses Bild in ihrem Wohnzimmer hin. Es zeigt eine Bergwelt, die ihr Onkel gemalt hat. Sie betrachtet das Bild immer noch gerne. Auf Trab halten sie aber ihre beiden Enkel, ein neunjähriges Mädchen und ein

Beachvolleyball-Leistungszentrum aufgebaut hatte. Im September 2021 ging Muriel Bossart mit der etwas routinierteren und älteren Bernerin Leona Kernen an die U18-Europameisterschaft. Im slowenischen Ljubljana holte das Duo völlig überraschend den U18-Europameistertitel. Dieser Erfolg gab Muriel Bossart, die inzwischen mit ihren Eltern nach Riehen gezogen ist, wo auch ihr Grosseltern leben, einen entscheidenden Kick.

Grossgewachsen und flexibel

Muriel Bossart hat als gross gewachsene Spielerin gute körperliche Voraussetzungen, gilt aber auch als sehr vielseitig und kann sich gut auf verschiedene Partnerinnen einstellen. Sie absolviert das Sportklassen-Programm des Gymnasiums Bäumlhof, wo sie dieses Jahr den Maturabschluss anstrebt. Im August 2023 wurde sie, nochmals zusammen mit Leona Kernen, im lettischen Riga U20-Vizeeuropameisterin und unmittelbar danach im spanischen Madrid mit Livia Stolz Fünfte der U18-Europameisterschaft. Letzteres war sportlich wertvoll, weil dieser fünfte Platz der Schweiz einen Startplatz für die U19-Weltmeisterschaft 2024 eintrug, die Muriel Bossart ebenfalls bestreiten durfte, zusammen mit Livia Stolz. Der bisherige sportliche Höhepunkt war dann der U20-Europameistertitel, den Muriel Bossart im Juli 2024 im polnischen Myslowice errang, wiederum zusammen mit Leona Kernen. Für diesen Erfolg wurde das Duo im vergangenen Januar als «Basler Nachwuchssteam des Jahres 2024» geehrt.

Die vergangene Saison bestritt Muriel Bossart, abgesehen von den internationalen Nachwuchsmeisterschaften, auf Elite-Stufe zusammen mit der um viereinhalb Jahre älteren Riehenerin Menia Bentele, die zuvor schon als Riehener Sportpreisträgerin für das Jahr 2020 ausgezeichnet worden war. Das Riehener Duo gewann zwei Schweizer Beachtour-Turniere und bestritt mehrere World-Tour-Turniere.

siebenjähriger Junge. «Wir hüten sie einmal pro Woche», sagt sie und ihre Augen leuchten. «Mit ihnen läuft etwas und wir sind so im Alter herausgefordert», erklärt sie und beginnt zu lachen. Ihr kam gerade eine Episode mit ihrem Enkel in den Sinn. «Es macht einfach Freude!»

Das Bürgertum ist nicht mehr interessant

Auf die Zukunft der Bürgerinnenkorporation angesprochen, meint sie: «Es wird schwieriger werden, Leute zu finden». Früher seien die Riehener Frauen einfach dazu gekommen. «Man kann heute nicht mit den ganz Jungen rechnen», meint sie und ergänzt: «Das Beste ist, wenn jemand ab etwa 40 Jahren dabei ist, die zu ihren Freundinnen sagt «Komm doch auch!» Das sei aber ganz allgemein ein Vereinsproblem. Sie hat zusammen mit ihren Kolleginnen vom Vorstand verschiedene Gründe lokalisiert: Arbeit, Familie, Kinder. «Ich konnte bei meiner Familie auf mein Umfeld zurückgreifen», ist sie sich ihres Vorteiles bewusst. Sie zeigt aber Verständnis, dass bei den jungen Frauen auch eigene Hobbys im Vordergrund stünden und sie nicht immer «das ständige Organisieren» möchten.

«Aber jetzt ist ein relativ junger Vorstand da, der etwas bewirken kann», ist sie überzeugt. Die Korporation müsse auch dem Zeitgeist gerecht werden. «Es geht nicht um das Heimatgefühl. Das Bürgertum ist nicht mehr interessant. Ich musste auch nicht dafür kämpfen, ich bin hineingeboren worden.» Meist haben Anwärterinnen durch die Staatsbürgerschaft das Bürgerrecht neu erlangt. Es seien eher wenige, die noch innerhalb der Schweiz den Bürgerort wechseln würden. Sollte es aber irgendwann mit der Bürgerinnenkorporation nicht mehr weitergehen, macht Wäckerlin niemandem einen Vorwurf. «Es ist der Zeitgeist.» Fabian Schwarzenbach



Sie brauchen Hilfe?

Ich biete Unterstützung für Mensch, Haus, Tiere und Garten. Kompetente Problemlöserin hat Zeit für Sie rufen Sie an: 076 718 13 14 neuland-wohnform@hotmail.ch

Achtung! Kaufe laufend Blas- / Blechinstrumente wie Saxophon, Klarinette usw. Zahle bar. Wird abgeholt. Telefon 079 356 54 06

Bücher hole ich gratis ab! Haus- und Wohnungsräumungen kompetent, preiswert, fachgerecht! A. Mächler, Tel. 079 949 32 85

Patrizia's Schoggi-Paradies Riehen

Baselstrasse 23
4125 Riehen
Tel. 061 641 69 70

Einladung zur Ostervernissage

Am Montag 24. März 2025
Ab 17.00 bis 20.00 Uhr

An der Baselstrasse 23 in Riehen

Dieses Jahr geht's bunt zu und her!

Musik ist Geschmacksache!

Freuen Sie sich auf ein weiteres abwechslungsreiches Ostertortiment mit Musik und Geschmack. Vielleicht haben auch unsere Bäckerinnen eine Überraschung bereit!

Eröffnen Sie mit uns die Ostertortensaison. Unterhalten Sie sich mit Schoggi-Freunden.

Kaufen Sie Ihrer Familie aussergewöhnliche Osterhasen mit 10% Einkaufsrabatt (ausser Fremdartikel und Gutscheine)

Mir freue uns Ihr Schoggi-Team

Werbung
Der Weg zum Erfolg.



Unser Gründungsmitglied

Ernst Lemmenmeier

7. März 1934 – 19. Februar 2025

ist nach einem reich erfüllten Leben friedlich eingeschlafen.

Mit seinem leidenschaftlichen Einsatz für die Musik und seiner aussergewöhnlichen sozialen Kompetenz prägte Ernst als Musiker und Präsident über viele Jahrzehnte das Salonorchester Da Capo. Er war gleichermaßen Kopf und Herz unseres Ensembles.

Wir sind Ernst zutiefst dankbar für alles, was er für unser Orchester geleistet hat, und werden sein Andenken in Ehren halten.

Salonorchester Da Capo, Riehen – Vorstand und Mitglieder

Jetzt legsch e Granz uff s Grab.

S nimmt alles doch en Änd –
Nail In dym Härz steend alli Dooten uff,
Du draisch ir Lääbe, sii gänd Säge druff,

Und wenn de läbsch, so drugge si der d Händ.

Fritz Liebrich (1879 – 1936)

Traurig nehmen wir Abschied von meiner Ehefrau, unserer Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin, Cousine, Gotte, Tante und Grosstante

Liselotte Reber-Liebrich

16. Oktober 1941 – 28. Februar 2025

Nach tapfer ertragener Krankheit durfte sie friedlich einschlafen. Sie fehlt uns allen sehr. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit ihr verbringen durften und für die vielen schönen Erlebnisse, die wir gemeinsam hatten.

Werner Reber
Michael Reber Rigggenbach und Susanne Rigggenbach mit Julius und Aurelia
Christoph Reber
Elisabeth Weber-Reber und Daniel Weber mit Hector
Gertrud Liebrich
Ursula Ackermann-Liebrich und Felix Ackermann
Anne Burger-Liebrich und Hans Burger mit Familie
Fritz Liebrich und Annagret Liebrich-Suter mit Familie
Lotti Piller-Bauer
Verwandte, Freundinnen und Freunde

Abschiedsfeier: 26. März 2025, 14:00 Uhr im Basler Münster

Im Sinne von Liselotte sind Spenden an die Basler Hebelstiftung willkommen, Postkonto: 40-261394-9, IBAN: CH39 0900 0000 4026 1394 9, Vermerk «Abschied Liselotte Reber-Liebrich»

Traueradresse: Michael Reber, Ackersteinstrasse 110, 8049 Zürich

MEIN LETZTER WILLE

Mit meinem Erbe möchte ich krebbs-betroffenen Menschen helfen. Deshalb bestelle ich den Testament-ratgeber der Krebsliga.

Vorname _____

Name _____

Adresse _____

E-Mail _____

krebsliga.ch/datenschutz

Bitte Coupon einsenden an:
Krebsliga Schweiz, Effingerstrasse 40
3001 Bern, Tel. 031 389 94 84
spenden@krebsliga.ch
www.krebsliga.ch/erbschaften
IBAN CH95 0900 0000 3000 4843 9



Todesanzeigen und Danksagungen in der Riehener Zeitung

Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch

inserate.reinhardt.ch



Bücher Top 10 Romane

- Joël Dicker**
Ein ungezähmtes Tier
Roman | Piper Verlag
- Richard Powers**
Das grosse Spiel
Roman | Penguin Verlag
- Wolfgang Bortlik**
Die drei schönsten Toten von Basel
Kriminalroman | Gmeiner Verlag
- Chimamanda Ngozi Adichie**
Dream Count
Roman | Fischer Verlag
- Wolf Haas**
Wackelkontakt
Roman | Hanser Verlag
- Fleur Jaeggy**
Die seligen Jahre der Züchtigung
Roman | Suhrkamp Verlag
- Helen Liebendörfer**
Nicht ohne Regenschirm
Historischer Roman | Friedrich Reinhardt Verlag
- Daniel Glattauer**
In einem Zug
Roman | DuMont Verlag
- Leon de Winter**
Stadt der Hunde
Roman | Diogenes Verlag
- Lucy Fricke**
Das Fest
Roman | Claassen Verlag

Bücher Top 10 Sachbücher

- Anne Applebaum**
Die Achse der Autokraten
Politik | Siedler Verlag
- Basler Zeitung**
Mein Basel – Entdeckungsreise durch 19 Quartiere
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- Elke Heidenreich**
Altern
Lebenshilfe | Hanser Verlag
- Werner Soltermann**
Flugplatz Sternfeld 1920–1950
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- David Marc Hoffmann**
Rudolf Steiner
Anthroposophie | Rudolf Steiner Verlag
- Volker Reinhardt**
Esprit und Leidenschaft – Kulturgeschichte Frankreichs
Geschichte | Verlag C.H. Beck
- Luisa Neubauer**
Was wäre, wenn wir mutig sind?
Klimawandel | Rowohlt Verlag
- Steffen Dobbert, Ulrich Thiele**
Nord Stream – Wie Deutschland Putins Krieg bezahlt
Politik | Klett-Cotta Verlag
- Papst Franziskus**
Hoffe
Autobiografie | Kösel Verlag
- József Debreczeni**
Kaltes Krematorium
Erinnerungen | Fischer Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch
Aktuell und informativ – viel Spass beim Lesen.

Kirchenezettel vom 22. bis 28. März 2025

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: Diverse Kollekten

Dorfkirche

- Sa 14.00 Jungschar Riehen-Dorf: Muskelpaket, Meierhof
17.00 «Golden Bells» Benefizkonzert, in Zusammenarbeit mit dem Verein «Palliative Care und Christliche Verantwortung» – pccv.ch, Dorfkirche
So 10.00 Gottesdienst, Pfarrer Dan Holder
Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
Di 10.00 Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarrer Dan Holder
12.00 Friedensgebet, Pfarrkapelle
Mi 8.45 Lesegruppe «Loslassen», Meierhof
12.00 Mittagstreff für alle 60+, Restaurant Schweizerhaus
Do 10.00 Bibelcafé Donnerstag, Pfarrerin Martina Holder
12.00 Mittagsclub Meierhof
19.30 Themenabend 60+, Thema: «Übergänge – Vom Berufsalltag zur Pensionierung», Meierhof
Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen

- So 10.00 Gottesdienst, Pfarrer Stefan Fischer, Predigttext: Markus 9, 2–13. Die Verklärung Jesu
Mo 18.30 Singfrauen
Di 18.00 Coyotes Bettingen (Unihockey) U9, Turnhalle Primarschule Bettingen
Mi 12.00 Senioren Mittagstisch im Baslerhof Bettingen
Do 12.15 Familien-Mittagstisch
19.00 TC + ab 17 Jahren
Fr 19.30 Konzert – Singfrauen
18.00 Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche

- Sa 10.00 Kirche Kunterbunt mit anschliessendem Mittagessen
19.00 Rise & Shine Jugendevent, Spaghettienessen
So 10.00 Kinderträffbrunch
Mo 9.30 Müttergebet
12.00 Generationenmittagstisch im Café Kornfeld, Anmeldung bis Sonntagabend bei Katrin, Tel. 076 596 08 02
Di 14.30 Café Kornfeld geöffnet
15.00 Frühlingbasteln am Spielnachmittag,
17.30 Fussball Hat trick für 1. bis 3. Klässler, im Hintertgärtenschulhaus, Kornfeldkirche
Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld
Fr 17.30 Fussball Hat trick für 4. und 5. Klässler, im Hintertgärtenschulhaus, Kornfeldkirche

Andreashaus

- So 10.00 Gottesdienst, Pfarrerin Marianne Graf-Grether, Predigttext: «So nicht!» Mk 11, 15–17
Mi 14.00 Spiel-Nachmittag für Erwachsene
Do 8.00 Kleiderbörse im Andreashaus
8.00 Börsen Café
18.00 Abendessen
19.15 Abendimpuls

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

So 19.30 Abendmahlsgottesdienst, Kommunitätsleitung
Fr 17.00 Vesper-Gebet zum Arbeitswochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47
www.feg-riehen.ch

- Sa 14.00 Jungschar
So 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Predigt Dave Brander, mit Livestream
10.00 Kinderprogramm (0–12 Jahre) – Pandas (0–3 Jahre), Eisbären (3–6 Jahre), Kidstreff (6–12 Jahre)
Di 6.30 Stand uf Gebet
19.30 Botschaftergebet
Mi 14.30 Wulle-Club
20.00 Herz-zu-Herz-Anbetungszeit
Do 12.00 Mittagstisch 50+
Fr 17.00 Heilungsgebet
19.00 Phosphor
20.00 Abend mit Familie Archer – FEG Inspiration

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch, www.stfranziskus-riehen.ch

Dorothee Becker, Gemeindeführung
Das Sekretariat ist geöffnet:
Mo–Fr, 8.30–11.30 Uhr, Di und Do, 14–16 Uhr
Während der Schulferien: Mo, Di, Do und Fr, 8.30–11.30 Uhr
Gottesdienste am Sonntag können über einen Audiostream am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden:
061 533 75 40 oder <https://www.stfranziskus-riehen.ch>

- Sa 17.30 Kommunionfeier zum Thema «Franziskus und San Damiano», D. Becker/Liturgiegruppe
So 10.30 Kommunionfeier zum Thema «Franziskus und San Damiano», D. Becker/Liturgiegruppe. Anschliessend herzliche Einladung zum Suppentag. Ihr Unkostenbeitrag kommt der Fastenaktion zugute.
Mo 8–15 Versöhnungsweg
15 Rosenkranzgebet
16–19 Versöhnungsweg
Di 8–19 Versöhnungsweg
12 Mittagstisch für alle Anmeldung bis Mo, 11 Uhr, Tel. 061 641 61 75
Mi 8–19 Versöhnungsweg, Gesprächsmöglichkeit mit Dorothee Becker, 16–18 Uhr
Do 9.30 Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee im Pfarreheim
10.30–19 Versöhnungsweg; Sakrament der Versöhnung mit Martin Föhn, 18–20 Uhr
Fr 8–19 Versöhnungsweg, Gesprächsmöglichkeit mit Dorothee Becker, 16–18 Uhr

Neuapostolische Kirche Riehen

So 9.30 Gottesdienst
Mi 20.00 Gottesdienst
Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch



IMMOBILIEN-TEAM
DANIEL SCHWEIZER

061 415 30 30
info@immoteam-schweizer.ch

Am Meierweg 72, Riehen zu verkaufen:



- EG-Wohnung: 99 m², im EG + grosszügiger Hobbyraum (35 m², intern. Treppe), 2 Bäder, 2 Sitzplätze, schöner Garten, Keller, VP Fr. 1'470'000.–
- 1.OG: Sonnige Wohnung (108 m²), grosser Balkon, 2 Bäder + 50 m² Gartenanteil, Keller
- 1 AEHP pro Wohnung Fr. 50'000.–
- Hochwertiger Ausbau mit Lift, adäquaten Budgets für Küche, Nasszellen, Böden

Verkauf: Herr D. Beurret,
Tel. 079 645 88 36, db@beurretpartner.ch

Kunst Raum Riehen

Double #2:
Paula Santomé – Paradox
Kathrin Sonntag – Subjects
8. Februar bis 21. April 2025
Kuratiert von Simone Neuenschwander

Veranstaltungen/Führungen:
Mittwoch, 16. April 2025, 18 Uhr; «Say Cheese!»
Führung und Objektaktivierung mit Kathrin Sonntag. Mit kulinarischem Erlebnis. Bitte mit Anmeldung: kunstraum@riehen.ch


Die Ausstellungen werden unterstützt von:
Hans und Renée Müller-Meylan Stiftung
Erna und Curt Burgauer Stiftung
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
Karfreitag geschlossen, Ostermontag 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch


RIEHEN
LEBENS KULTUR

Probieren Sie in gemütlicher Runde
altbekannte und neue Spiele aus.
Oder nehmen Sie Ihr Lieblingsspiel von zuhause mit
und stellen es den andern vor.
Eintritt frei, herzlich willkommen!



SPIELABEND

Mittwoch, 26. März 2025 19 – 21 Uhr, Bibliothek Dorf



BIBLIOTHEK RIEHEN DORF



Bäume schneiden:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Suche für Stadtvilla
Antike Möbel,
Gemälde, Bronze-
figuren, Silber, Uhren,
Teppiche, Flügel
M. Trollmann
Tel. 077 529 87 20

BIBLIOTHEK RIEHEN

QUIZ NIGHT

Testen Sie Ihr Allgemeinwissen

Dienstag, 1. April 2025
19 – ca. 21 Uhr
Bibliothek Dorf

Anmeldung bis 25. März: dorf@bibliothek-riehen.ch

Wir freuen uns auf einen spannenden Abend!

RIEHEN
LEBENS KULTUR

reinhardt



Das Geheimnis der ersten Blüte

Was als harmloser Gefallen beginnt, zieht Li Röstli in seinem zweiten Fall in eine mysteriöse Mordserie. Bald ist klar, dass der junge Ermittler dem Mörder erst dann auf die Spur kommt, wenn er die rätselhafte Bedeutung der Worte «Die erste Blüte» versteht.

Beat Welte
Die erste Blüte
Li Röstis zweiter Fall
328 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2754-1
CHF 29.80



1. FALL

Beat Welte
Das verschwundene Bild
Li Röstis erster Fall
296 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2706-0
CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us  

LESERBRIEFE

Hochwasserschutz im Moostal?

Die Nachricht über das eingereichte Baugesuch für drei Doppelfamilienhäuser am Ende des Rheintalwegs hat Entsetzen ausgelöst. Das Projekt an einem äusserst sensiblen Hang wirft nicht nur Fragen auf zum Schutz unserer Umwelt, sondern steht auch in direktem Zusammenhang mit der Sicherheit der Anwohnenden. Die Hochwassergefahr, die uns in den letzten Jahren stark zu schaffen gemacht hat, erfordert ein Umdenken hinsichtlich jeglicher Baumassnahmen in risikobehafteten Gebieten.

In Diskussionen über Hochwasserschutz im Moostal wird häufig auf die Dinkelbergstrasse verwiesen, wo ein Staudamm als unverzichtbare Massnahme geplant wird. Doch die Ereignisse des Jahres 2022 haben aufgezeigt, dass der Fokus nicht allein auf den bereits bekannten Gefahren liegen darf. Die massiven Überschwemmungen am unteren Rheintalweg

wurden nicht primär durch den Immenbach verursacht, sondern durch die Wassermengen, die vom Artelweg und vom oberen Rheintalweg strömten – genau aus Richtung des sensiblen Hangs, der nun bebaut werden soll.

Die Flutung von Einstellhallen in dieser Gegend war ein alarmierendes Zeichen für unzureichenden Hochwasserschutz. Bevor eine Bebauung in dieser Grösse bewilligt wird, muss dringend ein umfassendes Hochwasserschutzkonzept entwickelt werden. Dieses sollte die Einschätzung sämtlicher Risikofaktoren beinhalten, um Massnahmen festzulegen, wie den Herausforderungen des Hochwassers besser begegnet werden kann.

Ich appelliere an alle Beteiligten, die Möglichkeit einer Bebauung an diesem sensiblen Standort ernsthaft zu überdenken. Wir müssen prioritäre Massnahmen zum Hochwasserschutz im Moostal ergreifen. Es ist unerlässlich, dass wir gemeinsam handeln, um künftige Katastrophen zu verhindern.

Felix Businger, Riehen

ST. CHRISCHONA Vortrag am Diakonissen-Mutterhaus

Zur Rolle der Frau im Judentum



Judaistin Valérie Rhein vom Religionspädagogischen Institut der Universität Luzern führt am 27. März durch den Anlass am DMH. Foto: zVg

Im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums des Diakonissen-Mutterhauses St. Chrischona (DMH) veranstaltet dieses gemeinsam mit der Jüdisch-Christlichen Akademie Basel einen besonderen Abend zum Thema «Frauen im Judentum – gestern und heute». Dabei stehen Fragen im Mittelpunkt wie: Wie leben und praktizieren Jüdinnen ihren Glauben? Können Frauen als Rabbinerinnen tätig werden? Was sagen die biblischen und rabbinischen Schriften über das Thema Frau?

Der Abend bietet spannende Einblicke in die Religionspraxis und Geschichte jüdischer Frauen. Durch die Veranstaltung führt Valérie Rhein,

Lehrbeauftragte am Religionspädagogischen Institut der Universität Luzern und freischaffende Judaistin. Sie wird fundierte Perspektiven aus der jüdischen Tradition und Geschichte vermitteln.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 27. März, von 19 bis 21 Uhr im Wohnpark St. Chrischona im Haus der Begegnung statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich mit der facettenreichen Rolle von Frauen im Judentum auseinanderzusetzen und in den gemeinsamen Austausch zu treten.

Der Eintritt ist frei. Am Ende der Veranstaltung wird um eine Spende zur Deckung der Kosten gebeten.

IMPROVISATION Gastspiel im Kammertheater Riehen

Zweiter Anlauf für «Stille Figuren»

Kommenden Donnerstag, 27. März, ist im Kammertheater Riehen Improvisation angesagt. Nachdem die Vorstellung im vergangenen September coronabedingt hatte abgesagt werden müssen, startet der Verein Improskop dieses Jahr mit dem Gaststück «Stille Figuren» einen neuen Versuch.

Hanna und Max tauchen in die verträumte Welt des Kammertheaters ab: Es sind die stillen Momente, die ruhigen Figuren, die Lea Waldner und Arthur Neudeck begleiten – zusammen mit Sebastian Barnstorf aus Hannover. Berührende, erstaunliche, lustige oder sogar traurige Geschichten entstehen aus den Momenten. Das Stück ist reines Improvisationstheater – kein

Drehbuch, keine Vorausplanung: Alles, was passiert, passiert in der Form zum ersten und auch zum einzigen Mal. Das Publikum lenkt dabei Anfang, Ende und Plot-Twists, sendet Impulse, geniesst die Emotionen.

Inhaltlich beschäftigt sich das Stück des Vereins Improskop mit den stillen Zeitgenossen aus Bühne, Film und Fernsehen. Wie genau, bleibt die Überraschung des Abends – auch für die Schauspieler. Denn es ist das Publikum, das die Richtungen vorgibt. Die Vorstellung startet um 19.30 Uhr, der Eintritt kostet 25 Franken (ermässigt 15 Franken). Tickets gibt es unter www.eventfrog.ch mit dem Suchbegriff «Stille Figuren».

RIEHEN À POINT Führung mit der Denkmalpflege Basel-Stadt

Einblick ins revidierte Inventar vor Ort



Die Ecke Aeussere Baselstrasse 157-161/Burgstrasse 160 wird am 29. März im Rahmen einer Führung der Denkmalpflege auch in Augenschein genommen. Foto: Kathrin Schulthess

Unter dem vielversprechenden Titel «Baukultur revisited» findet am Samstag, 29. März, zwischen 14 und 16 Uhr eine Führung zum überarbeiteten Inventar der schützenswerten Bauten von Riehen statt, dies mit Boris Schibler und Jonathan Büttner von der Kantonalen Denkmalpflege Basel-Stadt.

Im Inventar der schützenswerten Bauten sind besonders wertvolle Häuser verzeichnet, die Riehen durch ihre Architektur, ihren Standort oder als Zeugnisse der Siedlungsgeschichte

prägen. Darunter befinden sich prominente Gebäude, die aus Riehen nicht (mehr) wegzudenken sind, sowie Trouvaillen, die vor allem für die Bewohnerschaft eines Quartiers von Bedeutung sind. In den Jahren 2023/24 hat die Kantonale Denkmalpflege in Riehen das Inventar der schützenswerten Bauten revidiert. Auf einem Rundgang vom Pfaffenloh bis ins Kornfeld werden einige der darin verzeichneten Häuser genauer beleuchtet, die meist aus der Entstehungszeit dieser Quartiere stammen.

Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden Einblick in die Erarbeitung des Inventars und haben die Möglichkeit, über dessen Bedeutung zu diskutieren.

Der Treffpunkt ist beim Schulheim Gute Herberge an der Aeusseren Baselstrasse 180 in Riehen; bei der Einfahrt. Die Führung kostet 10 Franken für Erwachsene und 5 Franken für bis 16-Jährige. Sie dauert etwa zwei Stunden und findet bei jeder Witterung statt. Es ist eine Anmeldung unter kulturbuero@riehen.ch erwünscht.

KORNFELDKIRCHE Nepal-Tag am Samstag, 29. März

Musik, Momo, nepalesisches Bier



Eindrückliche Bilder wie dieses hier werden am Nepal-Tag einige zu sehen sein. Foto: Caspar Duerig

Freundinnen und Freunde von Nepal laden am Samstag, 29. März, zwischen 11 und 18 Uhr Gross und Klein in die Kornfeldkirche zum Nepal-Tag ein. Der Erlös des Anlasses kommt vollumfänglich und direkt Menschen von Nepal zugute, die unter sehr armen Verhältnissen leben. Die Rieherin Kathrin Baumgartner wird das Geld den betroffenen Personen zukommen lassen. Sie wird den Tag um 11 Uhr eröffnen und um 14.15 Uhr Eindrücke – auch anhand von schönen Bildern – des Landes und seiner Menschen weitergeben.

Am Nepal-Tag wird gekocht, informiert, getanzt, Musik gemacht, zugehört, Kunsthandwerk, Seifen, Tee und andere Köstlichkeiten von Nepal angeboten, es werden Bilder von Nepal gezeigt und über Mittag wartet ein wun-

derbares nepalesisches Buffet auf die Gäste. Für das Essen muss man sich bis Donnerstag, 27. März, auf der Homepage der Evangelisch-reformierten Kirche Riehen-Bettingen oder bei Maya Frei-Krepfer (maya.frei@erk-bs.ch/078 687 42 38) anmelden. Verschiedenste Bücher über Nepal sind ausgestellt und dürfen gekauft oder ausgeliehen werden.

Der Verein Kinderheim CWA, den Barbara Rentsch – pensionierte Lehrerin aus dem Quartier – 2002 gegründet hat, wird mit einem Info- und Verkaufstand vor Ort sein und um 15.15 Uhr eine kleine Präsentation vorführen. Von 14 bis 17 Uhr haben Kinder die Möglichkeit, selber Spielsachen, wie sie in Nepal bekannt sind, herzustellen: Gatti (Spiel mit angemalten Kieselsteinen), Guchha (Murmeln in einem

Säckli), Chungi (eine Art Jonglierball) und kreative Dekogirlanden können für 5 Franken hergestellt und gleich ausprobiert und gespielt werden.

Das nepalesische Trio «Suvash, Ramu und Pravat» wird um 11.10 Uhr, 14.45 Uhr und 16.30 Uhr eine musikalische Einlage geben. Nach den beiden ersten musikalischen Beiträgen dürfen Kinder und Erwachsene nepalesische Instrumente ausprobieren. Um 14 und 17 Uhr werden nepalesische Tänze von Davi Garbuja Magar zu sehen sein. Um 11.45 Uhr und 16 Uhr lassen beeindruckende Fotos von Caspar Dürig in die Welt Nepals eintauchen. Von 11 bis 18 Uhr sind verschiedene Tees, Getränke, Kuchen und Kaffee erhältlich. Auch das nepalesische Lukla Bier und ab 15 Uhr das Momo von Jiban Bhattarai auf dem Kirchplatz.

GVVR Mitgliederversammlung und Input zur Verhinderung von Vogelkollisionen

«Die Gefahren für Vögel lauern überall»

Die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen (GVVR) hat ein neues Ehrenmitglied: Anne Staub. Den Antrag stellte die ehemalige Vereinspräsidentin Margarete Osellame am Dienstag an der Generalversammlung im Haus der Vereine. Schon früh sei ihr Staubs grosses Wissen über die Natur aufgefallen, bemerkte sie einleitend.

Anne Staub ist bereits seit 1988 Mitglied der GVVR und zeichnete mehrere Jahre für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Ferner war sie langjähriges Mitglied der Naturschutzkommission Bettingen und wurde für ihr Engagement für die Natur auch schon anderweitig geehrt, unter anderem 2023 mit der «Rose für Riehen und Bettingen». Auch die GVVR habe von Staubs Wissen schon viel profitieren können, fuhr Osellame fort und betonte: «Mit der Ehrenmitgliedschaft wollen wir Anne Staub einen ganz grossen Dank für ihren unermühtlichen Einsatz aussprechen.»

Gut 400 Franken Überschuss

Die restlichen Traktanden waren zuvor speditiv erledigt worden. Der Vorstand bleibt unverändert, der Mitgliederbeitrag ebenfalls. Auch die Vereinsgrösse bleibt mit 216 Mitgliedern ungefähr auf dem Vorjahresniveau. Im Jahr 2024 wies die GVVR einen Gewinn von gut 400 Franken auf. Budgetiert ist fürs laufende Jahr ein Überschuss in gleicher Höhe. Besonders hervorzuheben wurde eine Spende von 1000 Franken für den Wiedehopfgarten im Schlipf.

Zurückblicken darf der Verein auf ein abwechslungsreiches Jahr mit diversen Aktivitäten wie Nistkastenkon-



Die zum Ehrenmitglied ernannte Anne Staub (Mitte), links die ehemalige Vereinspräsidentin Margarete Osellame, rechts die aktuelle Ulrike Schnurrenberger.

Foto: Nathalie Reichel

trollen, Naturmärkte, Familien-Naturtag, Zugvogeltag sowie zahlreichen Exkursionen. Das Projekt Trockenmauer schreitet voran und befindet sich derzeit im Baubewilligungsverfahren. Der Vorstand hofft auf eine Realisierung bis Juni. Ebenfalls erfolgreich sei das 2024 initiierte Igel-tunnelprojekt, berichtete Vereinspräsidentin Ulrike Schnurrenberger, und kündigte im kommenden Herbst den Praxiskurs «Igelfreundlicher Garten» an. Dieser ist wohl auch für Vogel-freunde interessant, denn: «Was dem Igel zugutekommt, hilft auch den Vögeln.»

Wenn Glas tödlich wird

Was Vögeln hingegen gar nicht zugutekommt, sind Glasfronten. Vor allem solche, die reflektieren oder sehr grossflächig und glatt sind. Millionen von Vögeln verunglücken jedes Jahr tödlich, weil sie mit Glasscheiben kollidieren. «Die Gefahren lauern überall», sagte Diana Marti, Projektleiterin Biodiversität im Siedlungsraum bei Birdlife Schweiz, im Rahmen eines anschliessenden Vortrags: Fenster, Balkongelände, Abschrankungen, Schallschutzwände, Haltestellen ... Die Liste ist lang. Besonders gefährlich seien Eckverglasungen, durch die



Diana Marti von Birdlife Schweiz verriet in ihrem Vortrag am Dienstagabend nach der Generalversammlung der GVVR, wie Glasfronten vogelsicher werden können.

Foto: Philippe Jaquet

Bäume zu sehen seien, so Marti. Denn Vögel nähmen die Scheibe nicht als solche wahr und steuerten direkt auf den dahinterstehenden Baum zu. Auch sich spiegelnde Flächen könnten für Vögel zu Fallen werden. Je nach Licht sähen Spiegelbilder von Bäumen darin nämlich täuschend echt aus – sogar für uns Menschen.

Was kann man also tun? «Wichtig ist, eine Struktur in das Glas hineinzubringen», riet die Expertin. Ob gerippt, geriffelt oder gepunktet – Hauptsache, es sei keine grosse, glatte Glasfläche. Birdlife Schweiz biete gepunktete Folien an, die man selber an die Fenster

anbringen könne. Auch feine Gitter oder Holzlaten vor den Fenstern sowie Milch- und farbiges Glas funktionierten gut als Alternativen. Allerdings sind all diese Methoden nicht mehr als reine Empfehlungen; es steht den Architekten völlig frei, ob sie entsprechende Massnahmen berücksichtigen oder nicht. Am effektivsten sei es daher, entsprechende Vorschriften in die Baureglemente aufzunehmen, empfahl Diana Marti. «Dort ist der grösste Hebel.» Arlesheim sei einer der wenigen Orte, wo vogelfreundliches Bauen bereits gesetzlich verankert sei.

Nathalie Reichel

MEIERHOF RIEHEN Themenabend 60 plus

Unterwegs im neuen Lebensabschnitt



Gemeinsam unterwegs sein ist mit der Spurguppe des Gemeindekreises Dorf möglich.

Foto: zVg

Wir wissen es nur zu gut, dass mit 60 das Leben nicht aufhört, ja nach Udo Jürgens mit 66 Jahren das Leben erst beginnt. Wer kennt ihn nicht, diesen Schlager! Aber wie gestalte ich das Leben nach der Pensionierung? Wenn manche bisherigen Strukturen wegfallen und man scheinbar nicht mehr so gefragt ist, die Gesundheit schleichend, manchmal auch rasant abnimmt, vielleicht der Freundeskreis kleiner wird und Fragen über den Glauben und die Endlichkeit sich neu stellen. Diese Themen nimmt eine Spurguppe des Gemeindekreises Dorf der Evangelisch-reformierten Kirche Riehen-Dorf auf und bietet interessante Begegnungsorte, an denen man sich über die Herausforderungen des neuen Lebensstandes austauschen kann. Vorerst sind Ausflüge, kleine Wanderungen, meditative Tanzabende und Themenabende in einem Jahresprogramm zusammengestellt. Es bestehen auch zwei Mittagstisch-Treffen, die sich über Verjüngung freuen. Der Flyer liegt in der Dorfkirche auf und Informationen können auch unter www.dorfkirche.ch abgefragt werden.

In diesem Rahmen findet am 27. März um 19.30 Uhr im Meierhof hinter der Dorfkirche ein Input-Referat

mit anschliessendem Austausch statt. «Übergänge – wie bewältigen wir die Pensionierung und andere Veränderungen», so nimmt Therese Ledermann, Master-Absolventin in Sonderpädagogik und Theologie, das Thema auf. Sie weist auf Übergänge aus dem reichen Schatz der biblischen Erzählungen und auf ein paar biografische Lebensübergänge hin. Sie berichtet über diverse Sozialforschungen, die Übergangskompetenzen aufzeigen, die uns Hilfen anbieten, wie Übergänge gut angegangen werden können. Das grosse Fundament bleibt jedoch für sie der Glaube an den sich nicht verändernden Gott und seinen Zuspruch: «Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten überall, wohin du hingehst.» (1. Mose 28, 15) Der darauffolgende Austausch in Kleingruppen soll die Möglichkeit bieten, eigene Erfahrungen einzubringen. Am Anlass sind auch unter 60-Jährige herzlich willkommen.

Pfrn. Martina Holder,
Team Themenabende 60+

Donnerstag, 27. März, 19.30 Uhr:
«Übergänge – wie bewältigen wir die Pensionierung und andere Veränderungen». Referat mit anschliessendem Austausch.

GEDENKSTÄTTE Johannes Czwalina referierte über Faschismus früher und heute

«Demokratie ist nicht selbstverständlich»

Geschichte wiederholt sich. Der Spruch ist bekannt und trifft auf viele Situationen zu – auch was Faschismus anbelangt, wie an einem Vortrag von Johannes Czwalina am Dienstag in der Gedenkstätte klar wurde. Der Gründer und Leiter der Riehener Institution berichtete über die Rückkehr des Faschismus in der heutigen Zeit und wie dieser Demokratien schwächt. Der Anlass erfreute sich grossen Interesses.

Mit dem Begriff Faschismus kam Czwalina bereits als Schüler der deutschen Nachkriegszeit in Berührung. «Im Sozialkundeunterricht war die Überwindung des deutschen Faschismus ein dominierendes Thema und wir wurden bei jeder Gelegenheit darauf hingewiesen, dass dies die grösste Errungenschaft der Freiheit nach dem Zweiten Weltkrieg sei», erinnerte sich der heute 72-Jährige. «Was Faschismus aber wirklich bedeutet, war mir zu jener Zeit nicht klar.»

Eine Prognose seines Geschichtslehrers lasse ihn dabei bis heute nicht los: «Er prognostizierte, dass einige Jahre nach der nächsten Jahrtausendwende Faschismus in ganz Europa wieder zur Normalität werde. Von der existenziellen Not, die Menschen zur Flucht bewegt, werde keine Rede sein. Auch der Antisemitismus werde eine Renaissance erleben.»

Faschismus gewinnt an Macht

Das neue Jahrtausend sei für ihn damals «eine Ewigkeit weit entfernt» gewesen. Heute befinden wir uns bereits im dritten Jahrzehnt dieses neuen Jahrtausends, und die damaligen Prognosen scheinen allmählich einzutreffen. «In kürzester Zeit haben vor unseren Augen Parteien und Gruppierungen mit eindeutigem faschistischem Gedankengut in verschiedensten Ländern Mehrheiten gewonnen», stellte der Referent fest. Doch wie konnte dies überhaupt passieren?

Gemäss Czwalina haben mehrere Faktoren das Erstarken von autokratischen Parteien begünstigt: der unwürdige Umgang mit dem fragilen Gut der Demokratie und der Debatte, Hass statt Konsensfähigkeit, fehlende Demut, undurchschaubare Entscheidungswege und die unzureichende Aufarbeitung vergangener traumati-



Johannes Czwalina referierte am Dienstagabend in der Gedenkstätte über Faschismus als Gefahr für Demokratien.

Foto: zVg

scher Ereignisse. Besonders im Hinblick auf Letzteres warnte der Referent: «Werden traumatische Vorbelastungen nicht hinreichend aufgearbeitet, brechen die Ursachen der Traumata irgendwann wieder auf, meist nach ähnlichem Muster.»

Auch der Faschismus in Deutschland habe seinen Anfang in der nicht verarbeiteten Niederlage des Ersten Weltkriegs genommen. Die Überhöhung der eigenen Nation, Fremdenhass oder Rassismus seien wichtige Erkennungszeichen von Faschismus. Aber auch der Angriff auf unabhängige Medien oder die Justiz und die Übernahme von Begriffen aus der Nazi-Zeit seien Anzeichen, die man nicht ignorieren sollte.

Düstere Prognose

Und dann war es Czwalina, der eine düstere Prognose wagte: «Vor uns steht mit hoher Wahrscheinlichkeit nach knapp hundert Jahren Atempause ein neues Zeitalter der Autokratien, die das Ziel haben, die liberalen Demokratien zu zersetzen.» Gelingt dies, werde es Kriege geben. Dabei liege das Problem darin, dass die Demokratie als selbstverständliches, unerschütterliches Fundament erlebt werde. Was nun anstehe, sei Kompromiss- und Konsensfähigkeit, Zivilcourage und Demut. «Die Demokratie muss zurück in einen Kampfmodus und in ein Bewusstsein, dass sie alles andere als selbstverständlich ist.»

Nathalie Reichel

ARENA Pedro Lenz las in der Alten Kanzlei

Den Alltag zum Sprechen bringen

Zum Schluss des Arena-Abends vom vergangenen Dienstag ging es darum, ob man in Mundart, also in der gesprochenen Sprache, alles sagen könne – die Frage war aus dem Publikum gekommen. Er sei dezidiert der Meinung, dass man dies könne, antwortete Pedro Lenz, der zuvor in seinem Oderaargauer Berndeutsch 16 wundervolle Geschichten zum Besten gegeben hatte. Jede Sprache habe ihre eigene Kraft. Noch nie habe er etwa zwei Professoren oder zwei Politiker inmitten einer Diskussion sagen hören, jetzt werde es zu kompliziert, nun müsse man halt zum Hochdeutsch wechseln. Er schreibe ja durchaus auch auf Hochdeutsch, erklärte Lenz, aber in Mundart schreibe er dann, wenn er eine Erzählfigur habe, denn er wolle diese Figur durch die Art und Weise, wie sie erzähle, beschreiben. Dann gehe es ihm darum, Mündlichkeit abzubilden. Wenn er hingegen Figuren selber beschreibe, tendiere er zum Hochdeutschen.

Pedro Lenz' neues Buch «Zärtlechi Zunge» ist eine Sammlung kurzer Mundarttexte, die ganz entscheidend von der Art und Weise leben, wie sie erzählt werden. «Uf und ab, uf und ab», wiederholt er in seiner Geschichte über das Treiben der Kinder auf einem belebten Spielplatz immer wieder und webt dabei Gesprächsfetzen der teils gestressten, teils gelangweilten Mütter, Grossmütter oder Väter in den temporeich dahinfließenden Text ein. Mit der Zeit glaubt man wirklich zu hören, fast schon zu sehen, wie die Wippen oder Schaukeln auf und ab, hin und her gehen, wie die Kinder die Rutschen hochklettern und herunterrutschen, wie die Eltern verzweifelt versuchen, das kindliche Chaos in eine kontrollierbare Ordnung zu bringen. Man hört das Stimmengewirr mit den tadelnden Fragen, wenn es wieder Streit gegeben hat oder das eine oder andere Missgeschick passiert ist.

Pedro Lenz entführt die gut siebzig Gäste im prall gefüllten Kellertheater der Alten Kanzlei in die Gefühlswelt eines alten Mannes, der sich noch ganz genau an seinen ersten Zungenkuss mit seinem Schulschatz erinnert, erzählt von der anfänglichen Schüchternheit eines Hilfspflegers im Altersheim, weil ihn eine alte Dame beharrlich als ihren Sohn anredet. Nicht die Geschichten an sich sind es, die das Publikum faszinieren, zum Lächeln und Träumen bringen – es sind die Worte, es ist die Art und Weise des Formulierens, es sind Rhythmen, Reime, Wiederholungen, die Stimmungen schaffen, Bilder erzeugen, Situationen hör- und sichtbar machen. Die Geschichten von Pedro Lenz wirken wie kurze Musikstücke, die Dinge erzählen und sie gleichzeitig wie auf eine ganz eigene Bühne stellen, welche sie, jede auf ihre ganz eigene Weise, zum Klingen bringt. Da stellen Kinder ganz natürlich sich ergebende Fragen und bringen die Erwachsenen in Erklärungsnot. Da geht es um Liebe und Eifersucht, um Süchte, Grenzen und Grenzüberschreitungen, ganz oft um Gefühle, Philosophie im Alltag – und um Leben und Tod.

Der Tod war schon ganz zu Beginn ein Thema, nachdem Arena-Gastgeber Wolfgang Bortlik das Wort ergriffen hatte, um seinen Gast Pedro Lenz kurz vorzustellen. Die beiden kennen und schätzen sich schon lange, nicht zuletzt dank ihrer gemeinsamen Zeit in der Schweizer Fussballnationalmannschaft der Schriftsteller. Deren Ehrenkapitän Peter Bichsel ist vor wenigen Tagen gestorben und seiner gedachten die beiden ehemaligen Mannschaftskollegen mit einer Schweigeminute. Um dann zum Leben zurückzukehren, zur Lebensfreude und Sprachfülle, zum lustvollen Fabulieren und dazu, Geschichten zum Sprechen zu bringen.

Rolf Spriessler



Pedro Lenz begeistert das Publikum im Kellertheater der Alten Kanzlei mit den Alltagsgeschichten aus seinem kürzlich erschienenen Buch «Zärtlechi Zunge».

Foto: Philippe Jaquet

CLASSIQUES Kontrabassist Dominik Wagner als Solist im Mittelpunkt

Warme und weiche Töne aus der «Riesenkiste»



Der Kontrabassist Dominik Wagner verblüfft im Zusammenspiel mit dem Zürcher Kammerorchester auf der Bühne des Riehener Landgasthofs.

Foto: Philippe Jaquet

Der Kontrabass als Soloinstrument? Normalerweise bleibt das Instrument mit dem beeindruckend grossen Korpus im Orchester oder als Begleitung in der Jazzkombo im Hintergrund. Doch beim Swissclassic-Konzert «Virtuoser Kontrabass» überraschte Dominik Wagner mit der Klangfülle, die er seinem Kontrabass entlockte. Zusammen mit dem Zürcher Kammerorchester spielte der junge Meister auch wenig bekannte Originalkompositionen für den Bass.

Mit dem Allegro aus Johannes Brahms' Konzert Nr. 2 G-Dur eröffnete das Zürcher Kammerorchester den Sonntagabend im gut besuchten Landgasthof. Mit schwungvoller Melodie der sonoren Celli zum Einstieg, mit schwebenden Passagen der Violinen und facettenreichen Klangfarben spielte das Orchester den Satz aus diesem virtuoseren Spätwerk von Brahms.

Erst danach betrat Dominik Wagner die Bühne. Kraftvoll klang sein Kontrabass, sonor und warm. Dann wieder tanzte sein Bogen leichtfüssig über die Saiten, wechselte zwischen überraschender Höhe und voluminöser Tiefe. Immer wieder kehrte, so schien es, die Melodie zum Ausgang zurück. Dominik Wagner spielte als Erstes das Werk «Ibérique Peninsulaire» von François Rabbath. Rabbath wurde 1931 im syrischen Aleppo geboren, wo er in einer Musikerfamilie aufwuchs, bevor er nach Frankreich kam. Bis heute gilt er weltweit als Virtuose auf dem Kontrabass und als Komponist, der Einflüsse von Ost und West vereint. Sein Werk «Ibérique Peninsulaire» beschreibt Einsamkeit und

Sehnsucht, aber auch den Freudentanz eines Hirten in den Bergen.

Dominik Wagner begeisterte sein Publikum mit einem zweiten Originalwerk, dem Konzert Nummer 1 fis-Moll für Kontrabass von Giovanni Bottesini. Ein zentrales Element von Bottesinis Schaffen war, laut Programmheft, die Oper. Verdi habe ihn ausgewählt, 1871 die Uraufführung der «Aida» zur Eröffnung des Suezkanals zu dirigieren. Diese Nähe zur italienischen Oper war beim Konzert fis-Moll deutlich zu hören. Das Zürcher Kammerorchester spielte die drei Sätze mit beseelter Klangfülle und feinem Empfinden. Dominik Wagner entlockte seinem Kontrabass Melodien von überraschend gesanglicher Qualität, mal von zarter Lyrik oder auch von dunklem Temperament.

Auch mit seiner gewinnenden Bühnenpräsenz nahm der junge Musiker sein Publikum ein. Nach begeistertem Applaus verbeugte er sich mit kleinem jugendlichem Lächeln und wandte sich, seinen Kontrabass im Arm, zur Seite, um den Applaus an das Orchester weiterzugeben.

Schlüsselerlebnis als Kind

Dominik Wagner, 1997 geboren und trotz seiner Jugend einer der führenden Kontrabassisten, spielt mit renommierten Klangkörpern wie dem Zürcher Kammerorchester. Er ist Stipendiat der Sophie-Mutter-Stiftung und bekleidet Professuren in seinem Fach. Seine Begeisterung für den Kontrabass erklärte er in einem Interview beim Sender NDR-Kultur jüngst im Januar so: Als er fünf oder sechs Jahre

alt war, habe sein Vater, der Komponist Wolfram Wagner, eine Sonate für den Solobassisten der Wiener Philharmoniker geschrieben. Als er das Werk hörte, habe er über die «Riesenkiste» gestaunt, aus der solch warme und weiche Töne kamen. Das habe ihn fasziniert.

Nach der Konzertpause spielte das Zürcher Kammerorchester aus Igor Strawinskys Divertimento von «Le baiser de la fée» den Satz Sinfonia. Mit disharmonisch reibenden Tiefen und erregt flirrenden Höhen interpretierte das Orchester diese expressive Musik. Konzertmeister Willi Zimmermann spielte ausdrucksstark die Solopartien für Geige.

Auch der Tango durfte in einem Konzert, das dem Kontrabass gewidmet ist, nicht fehlen. Bei Astor Piazzollas «Las Cuatro Estaciones Partenas» – «Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires» – entfaltet den Kontrabass, Sologeige und Orchester nochmals eine ganz neue expressive Kraft. Kraftvoll pulsierte der Tango-Rhythmus, unterlegt von scharrenden und klopfender Percussion. Dominik Wagner wechselte mit kraftvollem, ja rauem Bogenstrich und dann wieder leichtfüssig tanzenden Melodien zwischen dunkler Leidenschaft und zarter Liebe.

Für ein paar wenige Zuhörer war es der Leidenschaft offenbar zu viel, wie nach dem Konzert zu hören war. Aber die Begeisterung überzog. Dies zeigte der stürmische Applaus, für den sich Dominik Wagner mit einer Zugabe bedankte.

Regine Ounas-Kräusel

Reklameteil

academia
Primar & Sek

Die Schule mit Profil
Primar, Sek und 10. Schuljahr

- ✓ Musik- und Englischprofil für individuelle Förderung der Stärken
- ✓ Kreativer und zeitgemässer Unterricht
- ✓ Definitive Niveaueinteilung (A, E oder P) erst am Ende der 8. Klasse
- ✓ Kleine Klassen und persönlicher Lerncoach



Anmelden und durchstarten.

www.academia-primar-sek.ch



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Biry, Erik Gérard
von Blauen/BL, geb. 1963,
Bäumlihofstrasse 383, Riehen

Richter Ferrini, Anita
von Riehen/BS, geb. 1940,
Rauracherstr. 111, Riehen

Schwander Mursch, Rolande Mariette
von Hendschiken/AG, geb. 1927,
Schützengasse 60, Riehen

Sütterlin Aeschlimann, Doris
von Basel/BS, geb. 1927,
Rauracherstrasse 111, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Burch, Lia, Tochter von
Hoch, Sarah Jasmin und
Burch, Dimitri Raphael

Zumstein, Ajla Romy, Tochter von
Zumstein, Simone Medea und
Zumstein, Marc

Bachmann, Dean James, Sohn von
Bachmann, Lesley Kimberly und
Bachmann, Roman

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Unterm Schellenberg 7, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 2240

Wenkenhaldenweg 36, Riehen
Sektion: RE, Parzelle: 1505

Aus Datenschutzgründen werden die
Personennamen in dieser Rubrik nicht
mehr veröffentlicht. Details können
während sechs Monaten im Kantonsblatt
abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
Tel. 061 646 81 11
www.riehen.ch

**Öffnungszeiten Schalter
Einwohnerdienste**
Mo: 8–12 und 14–16.30 Uhr
Di: 14–16.30 Uhr
Mi: 8–12 und 14–18 Uhr
Do: 8–12 Uhr
Fr: 8–15 Uhr durchgehend

**Öffnungszeiten Empfang und
Telefonzentrale**
8–12 und 14–16.30 Uhr

Amtliche Mitteilungen

Öffentliche Planaufgabe Linien- plan für den Nutzungsplan «Steingrubenweg»

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 25. Februar 2025 dem Entwurf des Linienplans «Steingrubenweg» zugestimmt. Die Planaufgabe wird daher durch öffentliche Anzeige im elektronisch geführten Kantonsblatt und weiterführendem Link auf das ÖREB-Kataster Publikation Basel-Stadt eingeleitet. Der Planentwurf Inventar Nr. 10'227-1 mit Datum vom 11. Februar 2025 kann bis und mit Donnerstag, 17. April 2025, in der Gemeindeverwaltung Riehen, im 1. Stock des Foyers jeweils von Montag bis Donnerstag, 8.00–12.00 Uhr und 14.00–16.30 Uhr, und Freitag 8.00–15.00 Uhr oder auf der Internetseite der Gemeinde Riehen <http://www.riehen.ch/aktuelles/projekte-und-planaufgaben> eingesehen werden. Rechtsverbindlich sind einzig die bei der Gemeindeverwaltung Riehen aufgelegten Originaldokumente.

Wer Eigentum an Grundstücken hat, die in Anspruch genommen oder anders nutzbar werden sollen, wird gemäss § 109 Abs. 4 des Bau- und Pla-

nungsgesetzes vom 17. November 1999 (BPG) durch schriftliche Mitteilung auf die Planaufgabe aufmerksam gemacht.

Rechtsmittelbelehrung:
Gegen den Planentwurf kann gemäss § 110 BPG bis zum Ende der öffentlichen Auflage, das heisst bis spätestens Donnerstag, 17. April 2025, schriftlich und begründet beim Gemeinderat Einsprache erhoben werden. Aus der Begründung muss mindestens hervorgehen, warum der Linienplan für den Nutzungsplan «Steingrubenweg» beanstandet wird. Zur Einsprache berechtigt ist gemäss § 110 Abs. 2 des BPG wer von der Planung persönlich berührt wird und ein schutzwürdiges Interesse an ihrer Änderung oder Ablehnung hat, oder durch eine besondere Vorschrift zur Einsprache ermächtigt ist. Wer nicht zur Einsprache berechtigt ist, kann Änderungen anregen. Einsprachen können an betroffene Dritte weitergeleitet werden, deren rechtliche oder tatsächliche Interessen durch den Ausgang des Verfahrens berührt sein können.

Riehen, 19. März 2025
Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Raumentwicklung und
Infrastruktur

KULTUR & EVENTS



Frühling im Naturgarten Brühl

Samstag, 22. März 2025; 14 Uhr

Welche Arbeiten stehen im Frühling im Naturgarten an?

Erfahrung Sie auf diesem Rundgang mehr über den Rückschnitt und Pflanzungen sowie über das Instandstellen von Kleinstrukturen. Auch spannende Beobachtungen lassen sich im Frühling machen.

Treffpunkt ist im Naturgarten, Brühlweg 16

Leitung: Lucretia Wyss



<à point>
Öffentliche Führungen

Samstag, 29. März, 14 Uhr

Baukultur revisited

Das überarbeitete Inventar der schützenswerten Bauten von Riehen

Mit Boris Schibler und Jonathan Büttner, Kantonale Denkmalpflege BS

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Program in Riehen auf einen Blick:
riehenevents.ch

Die Homepage Ihrer Gemeinde www.riehen.ch



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 17. März 2025 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Kantonales ÖV-Programm 2026–2028: Der Gemeinderat ist unzufrieden mit den Auswirkungen auf Bettingen

Das durch den Regierungsrat verabschiedete und an den Grossen Rat überwiesene kantonale ÖV-Programm sieht unter anderem vor, dass möglicherweise eine «Angebotsoptimierung zur Effizienzsteigerung» erfolgt, indem die Buslinie 32 ab 22.00 Uhr von einem 15-Minuten-Takt auf einen 30-Minuten-Takt ausgedünnt wird. Dies sieht der Gemeinderat als Widerspruch zur kantonalen Klima- sowie zur kantonalen Mobilitätsstrategie. Der Gemeinderat hat sich sowohl in der Behördenkonsultation als auch in der folgenden Vernehmlassung vehement gegen diese Massnahme ausgesprochen.

Der Gemeinderat nutzt die eröffnete parlamentarische Diskussion und wird sich auf dieser Ebene für die Belange der betroffenen Bevölkerung einsetzen und hofft auf eine Korrektur durch den Grossen Rat.

Anpassung Förderbeiträge

Der Gemeinderat hat die angepassten Förderbeiträge Energie im Kanton Basel-Stadt zur Kenntnis genommen. Seit dem 1. Januar 2025 gelten gemäss Schreiben vom Amt für Umwelt und Energie folgende Anpassungen:

**Gesamtsanierungsbonus
(Bonus Gebäudehülleneffizienz)**
Neu ist es möglich, bereits mit einem GEAK C vom Gesamtsanierungsbonus zu profitieren. Dies begünstigt das schrittweise Sanieren von Einzelbauten und soll dazu beitragen, die Sanierungsrate zu steigern.

Erstinstallation Wärmeverteilsystem
Neu gibt es hohe Pauschalförderbeiträge beim Ersatz von dezentralen fossil betriebenen Heizungen durch den Einbau eines zentralen Wärmeverteilsystems. Dies erleichtert den Umstieg auf erneuerbar betriebene Heizungen vor allem in Altbauliegenschaften, die heute mit Einzelöfen beheizt werden.

Abgestufte Förderbeiträge für Wärmepumpen und Holzheizungen im Fernwärmegebiet

Neu gibt es für Wärmepumpen und Holzheizungen im bestehenden und zukünftigen Fernwärmegebiet weniger Förderbeiträge. Damit soll die Anschlussdichte hochgehalten werden. Es gilt eine Übergangsfrist bis am 31. Mai 2025.

Da Bettingen nicht im Fernwärmegebiet liegt, gelten die abgestuften Förderbeiträge für Wärmepumpen und Holzheizungen im Gemeindegebiet nicht. Sämtliche Informationen zu Förderbeiträgen Energie finden Sie auf <https://www.bs.ch/wsuaue/abteilung-energie/foerderbeitraege-energie>.

Wahlbüro Bettingen

Der Gemeinderat hat anlässlich der Sitzung vom 24. Februar 2025 Rita Häfelfinger als neue Leitungsperson des Bettinger-Wahlbüros B gewählt;

sie ersetzt Deborah Götsch-Laager, welche über viele Jahre diese Aufgabe übernommen bzw. per Ende 2024 demissioniert hatte.

Der Gemeinderat dankt Stefan Limacher (Wahlbüroleitung A) und Rita Häfelfinger für die umfassenden Tätigkeiten, die sicherstellen, dass Wahlen und Abstimmungen korrekt und gesetzeskonform durchgeführt werden.

Potenzieller Landerwerb auf St. Chrischona

Am 10. Dezember hat der Gemeinderat vom Souverän den Auftrag erhalten, eine Due Diligence-Prüfung (DD) für das zum Verkauf stehende Grundstück inkl. der Gebäude auf St. Chrischona durchzuführen. Umgehend hat sich der Gemeinderat darangemacht, zu eruieren, welche potenziellen Fachexperten diese Aufgabe am besten bearbeiten könnten. Dabei war es wichtig, dass diese Fachexperten nicht nur über das nötige Wissen verfügen, um eine neutrale und objektive Entscheidungsgrundlage zu ermöglichen, sondern sie mussten auch noch entsprechende kurzfristig die nötigen freien Kapazitäten haben. Eine Suche über die Weihnachtstage barg gewisse Schwierigkeiten, konnte aber doch erfolgreich abgeschlossen werden. Der Gemeinderat ist froh, dass er mit PWC (für die technische, rechtliche, steuerliche und finanzielle DD, strategische Analyse sowie Unterstützung bei den Vertragsverhandlungen) und Horváth (für die Analyse der Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen) zwei ausgewiesene Experten engagieren konnte.

Für eine Due Diligence-Prüfung muss selbstverständlich der Verkäufer Hand bieten, da Dokumente, die normalerweise nicht öffentlich zugänglich sind, eingesehen und analysiert werden. Verdankenswerterweise hat Chrischona Campus AG hierfür sehr schnell ihre Bereitschaft erklärt. Die Vertraulichkeit von bestimmten Dokumenten sowie der Schutz eines erfolgreichen Ergebnisses («Verhandlungsgeheimnis») der noch nicht abgeschlossenen Kaufverhandlungen sind die Gründe, warum der Gemeinderat den Souverän nicht über jeden seiner Schritte in Kenntnis setzen kann. Wie gehabt werden wir in Abstimmung mit allen Beteiligten über den aktuellen Stand informieren.

An der EGV vom April können wir sicherlich weiter informieren. Da die Due Diligence-Prüfung aufwendig ist sowie eine hohe Sorgfalt erfordert und die Kaufverhandlungen bis dahin noch nicht zu Ende geführt werden können, wird es am 29. April aber noch zu keiner Abstimmung bzw. Entscheid kommen, ob der Souverän das Land erwerben möchte oder nicht. Dies wird an einer zusätzlichen Gemeindeversammlung voraussichtlich am 24. Juni entschieden. Aus Sicht des Gemeinderats ist dieses Traktandum zudem so wichtig, dass genügend Zeit für Informationen und Fragen sowie die Diskussion vorhanden sein soll. Diese Aspekte sprechen für diese zusätzliche Einwohnergemeindeversammlung.

KANTONSBLATT

Grundbuch Bettingen

Handänderung
Im Speckler 8, Bettingen
Sektion: B, Parzelle: 252

Aus Datenschutzgründen werden die
Personennamen in dieser Rubrik nicht
mehr veröffentlicht. Details können
während sechs Monaten im Kantonsblatt
abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Die Homepage
Ihrer Gemeinde
www.bettingen.bs.ch



JUDO Rankingturnier in Altstätten (SG)

Turniersieg für Alex Borger



Alex Borger (rechts) im Final gegen Flavio Peter in einer Ne-Waza-Situation.

Foto: Lukas Kaufmann

Am vergangenen Wochenende standen die Riehener Judoka wieder früh auf, um ins sanktgallische Altstätten zu fahren. Dort massen sich zum dritten Mal in diesem Jahr die Schweizer Judoka im Rahmen eines Ranking-500-Turniers.

Am Start waren Alex Borger und David Uche Ifenkwe als Kämpfer sowie Gabriel Frei-Pfister, Letzterer diesmal nur als Coach. In der Pool-Phase traf Alex Borger auf drei Mitkonkurrenten. Im ersten Kampf war das Glück nicht auf seiner Seite, doch die beiden weite-

ren Gegner dominierte er und konnte sich so ins K.-o.-Tableau vorkämpfen. Dort schlug er sich wacker und erreichte mit zwei Siegen den Final, in welchem er nochmals auf Flavio Peter (JC Nippon St. Gallen) traf, gegen den er zum Auftakt verloren hatte. Diesmal war Alex Borger fokussiert, wach und zielsicher. Im Final glückte die Revanche und der Riehener holte sich die Goldmedaille.

Bei David Uche Ifenkwe lief es nicht so rosig. Er verlor seine beiden Pool-Kämpfe und schied damit aus.

Gabriel Frei-Pfister, JV Shiai Dojo Basel

SPORT IN KÜRZE

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 5. Liga, Gruppe 5:
Riehen - Kestenholz-Niederbuchsiten 1:8
UHC Riehen III - Team Aarau III 6:5

Unihockey-Vorschau

Männer, Kleinfeld, 3. Liga, Gruppe 4:
So, 23. März, Margarethen Basel
10.50 KTV Laupersdorf - UHC Riehen II
12.40 Reinacher SV - UHC Riehen II

Junioren A, Regional, Gruppe 4:
So, 23. März, SH Sappeten, Bubendorf
9.00 Reinacher SV - UHC Riehen
10.50 UHC Riehen - TV Mellingen

Junioren C, Regional, Gruppe 7:
Sa, 22. März, KuSpo Pratteln
14.30 UHC Basel United I - UHC Riehen I
17.15 UHC Riehen I - TV Bubendorf

Junioren D, Regional, Gruppe 11:
So, 23. März, KuSpo Pratteln
9.55 UHC Riehen I - TV Oberwil BL I
12.40 Flüh-Hofstetten.-R. - UHC Riehen I

Junioren D, Regional, Gruppe 12:
Sa, 22. März, SH Sappeten, Bubendorf
13.35 UHC Riehen II - TV Bubendorf
16.20 UHC Tigers H.-T. II - UHC Riehen II

Junioren E, Regional, Gruppe 9:
Sa, 22. März, Thomastgarten Oberwil BL
9.00 TV Bubendorf - UHC Riehen
10.30 UHC Riehen - UHC Basel United II
11.00 Riehen - Frenkendorf-Füllinsdorf

Junioreninnen B, Regional, Gruppe 2:
Sa, 22. März, TH Ehret, Hünenberg
13.40 UHC Zugerland - UHC Riehen
15.30 UHC Riehen - Jona-Uznach Flames

Junioreninnen C, Regional, Gruppe 2:
Sa, 22. März, Suhrenmatte, Buchs AG
10.00 UHC Tigers H.-T. - UHC Riehen
11.50 Team Aarau - UHC Riehen

Basketball-Resultate

Männer, 2. Liga:
CVJM Riehen I - BC Boncourt 68:97

Männer, 3. Liga:
BBC Laufen - CVJM Riehen U20 60:65

Männer, 4. Liga:
BC Arlesheim V - CVJM Riehen II 46:84

Basketball-Vorschau

Frauen, 2. Liga:
Di, 25. März, 20.20 Uhr, Sternfeld Birsfelden
TV Muttenz - CVJM Riehen

Männer, 2. Liga:
Mi, 26. März, 18.30 Uhr, Hagenbuchen
BC Arlesheim III - CVJM Riehen I

Männer, 3. Liga:
Mo, 24. März, 20.20 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen U20 - BC Moutier I

Mixed U12, Gruppe 1:
So, 23. März, Engerfeld Rheinfelden
9.30 CVJM Riehen - Starwings Basket II
12.20 CVJM Riehen - Liestal Basket 44 I

Volleyball-Resultate

Frauen, 4. Liga:
TV Bretzwil - KTV Riehen II 0:3

Junioreninnen U20:
VBC Gym Liestal - CVJM Riehen 3:1

Volleyball-Vorschau

Frauen, 4. Liga, Gruppe B:
Sa, 22. März, 15 Uhr, Niederholz
KTV Riehen III - VBC Bärschwil

Junioreninnen U18:
Sa, 22. März, 13 Uhr, Niederholz
KTV Riehen A - VB Binningen

Junioreninnen U18:
Sa, 22. März, 13 Uhr, Hofmatt
VBC Gelterkinden - KTV Riehen B

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Mit zwei verschiedenen Gesichtern



Der FC Amicitia I und der SV Muttenz II - hier im März 2024 auf der Grendelmatte - trennten sich in Muttenz mit einem 2:2.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Zum Auftakt der Rückrunde erlebte das Zweitligateam des FC Amicitia am Dienstagabend in Muttenz eine veritable Achterbahnfahrt. Gegen den Tabellenvorletzten SV Muttenz II sahen die Riehener nach einer Viertelstunde wieder der sichere Sieger aus. Schon in der 5. Minute war Bilel Mezni nach einer Ball-eroberung steil lanciert worden und hatte den Muttenzer Torhüter aus rund 20 Metern mit einem Lobbball überwunden. Nur drei Minuten später flankte Mark Blauenstein von rechts, der Ball wechselte auch die linke Seite, woher Bryan Strauss den Ball hoch Richtung Elfmeterpunkt brachte und dort stand Bilel Mezni und traf per Kopf wunderschön zum 0:2. Es war die Krönung einer sehr dominanten Riehener Startphase. «Vielleicht fielen die Tore zu früh und zu einfach und wir fühlten uns dadurch zu sicher», meinte Amicitia-Trainer Morris Huggel selbstkritisch.

Im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit verpasste es Amicitia, die Partie vorzeitig zu entscheiden. Mehrere hochkarätige Chancen blieben un-

genutzt. Und so begannen die Muttenzer langsam an eine mögliche Wende zu glauben, zumal Amicitia schon vor dem Wechsel defensiv einige Unsicherheiten zeigte. So schlecht war der Auftritt der Muttenzer schon in der ersten Halbzeit nicht.

Nach dem Seitenwechsel machte Muttenz mächtig Druck und schaffte auch gleich den Anschlusstreffer. Amicitia hatte den Ball nach einem Muttenzer Angriff nicht richtig unter Kontrolle gebracht und so war Robin Hänggi aus knapp 16 Metern nochmals an den Ball gekommen und hatte diesen flach im Riehener Kasten versorgt.

Die Gastgeber blieben dominant und drängten Amicitia Mal für Mal zurück. Die Riehener kamen kaum mehr aus der Umklammerung heraus und es gelang ihnen oft auch nicht, sich mit Befreiungsschlägen etwas Luft zu verschaffen. Trotzdem lobte der Trainer seine Spieler für die kämpferische Einstellung, die sie trotz allem an den Tag legten. «Normalerweise geht ein solches Spiel verloren, wenn der Gegner

so dominant zurückkommt, aber wir haben immerhin einen Punkt geholt und angesichts der zweiten Halbzeit war es trotz der vergebenen Zweitore-führung unter dem Strich doch auch ein gewonnener Punkt für uns», zog Morris Huggel Bilanz.

Der Ausgleich zum 2:2 war eine schöne Einzelaktion von Kasim Kirilmaz, der sich im Zweikampf gegen einen Riehener Verteidiger durchgesetzt und den Ball gekonnt an Torhüter David Heutschi vorbeigeschoben hatte. Heutschi zeigte eine tadellose Leistung und war mit mehreren guten Paraden mitverantwortlich dafür, dass es beim 2:2 blieb.

Bereits morgen Samstag folgt nun das Meisterschafts-Heimspiel gegen den FC Liestal (17 Uhr, Grendelmatte) und am Samstag danach das Auswärtsspiel beim FC Breitenbach, bevor am Dienstag, 1. April, mit dem Basler-Cup-Viertelfinalspiel beim FC Liestal ein Höhepunkt bevorsteht. Anpfiff im Stadion Gitterli in Liestal ist um 20 Uhr.

SV Muttenz II - FC Amicitia I 2:2 (0:2)

Margelacker. - Tore: 5. Bilel Mezni 0:1, 8. Bilel Mezni 0:2, 49. Robin Hänggi 1:2, 69. Kasim Kirilmaz 2:2. - FC Amicitia I: David Heutschi; Linus Kaufmann (67. Luzius Döbelin), Alex Gut, Isla Huggel, Sandro Carollo; Mark Blauenstein (56. Benjamin Niederberger), Niklas Koponen (74. Lars Gugler), Boran Yavuz (46. Lukas Wipfli), Bryan Strauss (82. Bilel Mezni); Enrico Davoglio (56. Marin Bajrami), Bilel Mezni (56. Leo Cadalbert).

2. Liga Regional: 1. FC Liestal 14/30 (52) (46:19), 2. FC Aesch 14/28 (80) (36:19), 3. VfR Kleinhüningen 14/27 (66) (33:19), 4. BSC Old Boys II 14/25 (75) (31:22), 5. FC Breitenbach 14/24 (39) (28:21), 6. FC Bubendorf 14/24 (44) (35:19), 7. FC Gelterkinden 14/20 (20:23), 8. FC Amicitia I 14/19 (29) (27:30), 9. FC Reinach 14/18 (37) (24:22), 10. SC Binningen II 14/16 (65) (26:44), 11. FC Möhlin-Riburg/ACLI 14/16 (69) (22:23), 12. SV Muttenz II 14/11 (49) (24:47), 13. FC Laufen 14/10 (49) (20:35), 14. AC Rossoneri 14/7 (71) (14:43).

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft SMM Nationalliga A

Erfolgreicher Saisonstart der SG Riehen



Markus Ragger, hier bei einem SMM-Heimspiel im August 2023, gewann seine Partie der neuen SMM-Saison in Mendrisio am ersten Brett der SG Riehen I überzeugend.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Die Schachgesellschaft Riehen besiegte als Titelverteidigerin zum Auftakt der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft Mendrisio deutlich, während Vizemeister Genf gegen Winterthur und Rekordmeister SG Zürich gegen Nyon beide mit einer Niederlage starteten.

Die Nationalliga A ist starkemässig näher zusammengerückt, was sich bereits in der ersten Runde deutlich bemerkbar gemacht hat. Winterthur ist in den Favoritenkreis aufgestiegen, was das Team mit einem Sieg gegen Vizemeister Genf gleich unter Beweis stellte. Dass zudem die SG Zürich gegen den Aufsteiger Nyon verlor, vervollständigt das Bild.

Die SG Riehen hatte auswärts im Tessin anzutreten. Mendrisio hatte das Problem, dass seine beiden Grossmeister momentan an der Einzel-Europameisterschaft in Rumänien engagiert sind, und konnte somit nicht in

Bestformation antreten. Die Rollen waren damit klar verteilt, der Riehener Auftaktsieg war nie gefährdet. Am Spitzentisch verwickelte Markus Ragger seinen Gegner in eine komplizierte taktische Stellung, in welcher er den besseren Überblick behielt. Ioannis Georgiadis entwickelte, wie üblich, wenn er mit Weiss eingesetzt wird, erheblichen Druck auf seinen Gegner und konnte die Schlinge langsam aber sicher zuziehen. Gregor Haag konnte in der Zeitnotphase ebenfalls den besseren Überblick behalten und als dann sein Gegner noch einen vergifteten Bauern «eroberte», war alles klar. Dennis Breder entwickelte positionellen Druck, was schliesslich zu Materialgewinn führte, danach war nur noch die Technik gefragt. Erstmals im Fanioteam eingesetzt wurde Moritz Collin. Er hat sich bestens in die Mannschaft eingefügt und gleich einen

vollen Punkt zum sehr erfreulichen Saisonauftakt beigetragen.

Die Auftaktrunde der Nationalliga A war aufgrund von Terminkollisionen vorgezogen worden. Die weiteren Ligen haben ihren Saisonauftakt in den nächsten Tagen.

Peter Erismann, SG Riehen

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft SMM, Saison 2025

Nationalliga A. 1. Runde: Mendrisio - SG Riehen I 1,5-6,5 (Bellini - Ragger 0-1, Patuzzo - Georgiadis 0-1, Sedina - Demuth 0,5-1,5, Vezzosi - Brunner remis, Rossini - Cvitani remis, Levacic - Breder 0-1, Pedrini - Haag 0-1, T. Cavadini - Collin 0-1); Winterthur - Genf 4,5-3,5; Nyon - SG Zürich 4,5-3,5; Réti Zürich - Tribtschen 6-2, Luzern - Wollishofen 5-3. - Partien der 2. Runde (5. April): SG Riehen I - Luzern, Réti Zürich - Mendrisio, Winterthur - Nyon, Genf - Wollishofen, SG Zürich - Tribtschen.

LEICHTATHLETIK Schweizermeisterschaft 10 Kilometer Strasse

Frey auf und Stricker neben Podest



TVR-Junior Alex Stricker kann mit den Besten mithalten. Foto: Isabelle Frey

rs. An der Schweizermeisterschaft im 10-Kilometer-Strassenlauf vom vergangenen Sonntag im jurassischen Courroux lief Alex Stricker vom TV Riehen in der Altersklasse U20 auf den vierten Platz. Bei nasskalten Bedingungen musste ein 2,5 Kilometer langer Rundkurs viermal durchlaufen werden. Alex Stricker teilte sich das Rennen sehr gut ein und erreichte in 31:59.2 eine neue persönliche Best-



Urs Frey solo unterwegs zu einer guten Zeit. Foto: Michael Zaranonello

leistung. Zum Bronzeplatz fehlten ihm nur elf Sekunden. Im gleichen Rennen lief Vereinskollege Koen de Jong in 34:36 auf den 17. Platz.

Der Riehener Urs Frey lief unter zwölf Klassierten der Alterskategorie M75+ in einer Zeit von 47:36 auf Rang zwei. Auf den drei Jahre jüngeren Sieger büsste er 34 Sekunden ein und dem fünf Jahre jüngeren Drittplatzierten nahm er 42 Sekunden ab.

RUDERN Thalwiler Langstreckenrennen auf dem Zürichsee

Sieg für Männer-Achter des Basler RC

Am vergangenen Sonntag fand auf dem Zürichsee der letzte Achter-Langstreckenklassiker der Saison 2025 statt. Die Bedingungen waren gut. Es gab nur wenige Wellen, was auf dem Zürichsee nicht selbstverständlich ist. Auch hatte es genau vor, während und nach dem Rennen nicht geregnet. Um 9.50 Uhr und 10.10 Uhr begaben sich insgesamt 37 Achterboote in zwei Tranchen auf die rund 6,4 Kilometer lange Strecke von Zürich nach Thalwil.

Nachdem der Basler RC im Jahr 2024 nicht am Start gewesen war, weil er stattdessen in Amsterdam am Rudervierkampf teilgenommen hatte, konnte nun wieder an den Erfolg vom vorletzten Jahr angeknüpft werden. Der BRC-Männer-Achter konnte das Rennen mit einem komfortablen Vorsprung vor den Lokalmatadoren vom Seeclub Zürich und vom Grasshopper Club Zürich gewinnen. Die Mannschaft mit Janis Stoffel, Emanuel Poncioni, Julius Olaf, Valentino Gasch, Tim Weber, Nicolas Favre, Tino Hermann, Maximilian Gasch und Steuer-

frau Enya Henrich konnten sich nach tausend Metern vom Rest des Feldes absetzen und den Vorsprung immer weiter ausbauen.

Auch am Start waren die BRC-Juniorinnen mit Laura Bobert, Lexa MacDonald, Emma Furulyas, Helene Bildstein, Maxina Watson, Charlotte Schell, Marlen Thieme und Mia Zanger. Gesteuert wurde das Boot von Bastiaan Terlouw. Diese Crew überraschte alle mit einem tollen zweiten Rang und einer guten Zeit. Gewonnen wurde das Rennen von einer Renngemeinschaft mit aus sechs Zürcher Klubs zusammengewürfelten Juniorinnen.

Mit am Start war traditionell auch ein BRC-Master-Mixed-Achter mit Michael Fahlbusch, Beat Henrich, Jiri Cerny, Simon Gebhardt, Rahel Cerna, Anna Estermann, Steffi Ebeling-Scholle, Michelle Flückiger und Steuerfrau Daniela Cerna. Diese Crew hielt sich wacker im Mittelfeld und absolvierte ein gutes Rennen.

Daniel Blaser, Basler Ruder-Club

LEICHTATHLETIK Kids Cup Team Regionalfinal Mellingen

TVR-Teams unter Wert geschlagen

rs. Mit neun Teams hatte sich der Turnverein Riehen für den Regionalfinal des Kids Cup Team vom vergangenen Sonntag in Mellingen qualifiziert und in einigen Kategorien hätte man sich durchaus realistische Hoffnungen auf eine Qualifikation für den Schweizer Final vom kommenden Wochenende in Thun machen können. Der Kids Cup Team ist ein Hallen-Team-Mehrkampf für Nachwuchsteams der Altersklassen U10 bis U16 des Schweizerischen Leichtathletikverbands.

Doch es kam anders. Die U16-Teams mussten aus Verletzungsgründen und wegen Ferienabwesenheiten auf mehrere Leistungsträger verzichten, kamen auch sonst nicht so richtig in die Gänge und schafften weder bei den Knaben, die gleich zwei Teams am Start hatten, noch bei den Mädchen einen Podestplatz. Für die Finalqualifikation hätte es Platz zwei gebraucht. Grosses Pech hatte das Mixed-Team der U14. Nach drei der vier Disziplinen

lag das Team in Führung. Beim abschliessenden Teamcross, einer Hindernislaufstaffel, misslang dann aber der Start und es folgte ein Sturz. Das Team kam in der Folge nur an fünfter Position ins Ziel. Da man bei Punktgleichheit auch punkto Disziplinenplatzierungen mit Regensdorf gleichauf war, entschied nach Reglement das Teamcross, und da zog das Riehener Team den Kürzeren. Die Enttäuschung war gross.

Sehr zufrieden waren die Mädchen U10 mit ihrem dritten Platz. Auch hier fehlte eine Leistungsträgerin, doch die Mädchen überzeugten mit Enthusiasmus und Wettkauffreude. Die übrigen Teams platzierten sich in den hinteren Regionen. «Bei den U16 hatten wir sehr viele mit jüngeren Jahrgang im Einsatz, im nächsten Jahr werden wir dort sehr stark besetzt sein», schaut TVR-Jugendportchef Fabian Benkler optimistisch nach vorne (Resultate unter «Sport in Kürze»).

UNIHOCCY Frauen Kleinfeld 1. Liga Playoff-Viertelfinals

Das Ende einer Riehener Unihockey-Ära

Nachdem die Riehenerinnen am Samstag davor das erste Playoff-Viertelfinalspiel gegen den UHV Skorpion Emmental Zollbrück auswärts verloren hatten, konnte am vergangenen Samstag nur ein Heimsieg das Ausscheiden verhindern und ein drittes Spiel erzwingen. Man wollte die Gäste wie bereits im Hinspiel so lange wie möglich ärgern und hauptsächlich Gegentore verhindern. Doch nach acht Minuten lag das Heimteam bereits 0:3 zurück. Der Treffer zum 1:3 durch Jael Feusi und ein weiteres Tor von Norina Reiffer zum Pausenstand von 2:4 vermochten die Stimmung immerhin wieder etwas zu heben.

Anschlussort bringt kurz Spannung

Nach der ersten Pause bezwang Norina Reiffer die Torhüterin der Skorps ein weiteres Mal und plötzlich war die Spannung zurück. Beim Stand von 3:4 wurden die Gäste etwas nervös. Zum Leidwesen der Riehenerinnen konnten die Emmentalerinnen aber dann mit all ihrer Erfahrung nochmals einen Gang hochschalten und wussten im Gegensatz zu Riehen ihre Torchancen zu nutzen. Bis kurz vor der zweiten Pause konnten sie auf 3:10 davonziehen, ehe Lena Messmer einen ihrer gefürchteten Weitschüsse im Lattenkreuz versenkte und den Spielstand nach vierzig Minuten auf 4:10 stellen konnte.

Noch waren zwanzig Minuten zu spielen und die Riehenerinnen versuchten alles, um die grossartige Saison noch etwas zu verlängern. Mit der Umstellung auf zwei Blöcke wurden die Angriffsbemühungen nochmals forciert und wie schon nach der ersten Pause dauerte es nicht lange, bis die



Goalie Rebecca Junker bei ihrem letzten Meisterschaftseinsatz – sie wurde danach als beste Spielerin ihres Teams geehrt.

Frauen in Blauweiss jubeln konnten. Jael Feusi verkürzte mit ihrem zweiten Treffer auf 5:10. Danach schwanden die Kräfte aber immer mehr und weitere Gegentore machten die letzten Hoffnungen zunichte. Am Ende musste man sich mit 5:14 geschlagen geben und anerkennen, dass auf der gegnerischen Seite doch etwas zu viel Erfahrung auf dem Platz stand.

Zwei bedeutende Rücktritte

Nach dem Spiel flossen die Tränen – nicht etwa, weil die Partie verloren gegangen war, sondern weil direkt im Anschluss eine der ältesten Spielerinnen der ganzen Unihockeyfamilie verabschiedet wurde. Rebecca Junker hatte das Tor schon gehütet, als die Hälfte ihrer Teamkolleginnen noch nicht einmal geboren war. Beim Aufstieg, in den Playoff- und Cup-halbfinalspielen war auf sie stets Verlass und es gab nicht viele Spiele,

die Rebecca Junker in dieser langen Zeit verpasst hat. In ihrem 49. Lebensjahr müssen wir sie nun ziehen lassen und uns bleibt nur die Möglichkeit, uns zu verneigen und ihr Danke zu sagen.

Auch ich als Trainer werde nach zehn Jahren das Team verlassen. Was bleibt, sind die vielen grauen Haare, welche mir das Team bescherte, und die grossartigen Erinnerungen an eine super Zeit auf und neben dem Platz. Auf diesem Weg möchte ich mich beim Team und bei allen ehemaligen Spielerinnen bedanken. Ihr habt immer gekämpft, wart immer ein Team in guten und in schlechten Zeiten und habt niemals den Mut verloren, auch wenn wir einige Rückschläge zu verdauen hatten. Ich wünsche euch für die Zukunft alles Gute und ich werde auch weiterhin, zumindest in Gedanken, bei jedem Spiel dabei sein.

Marc Spitzli, Coach UHC Riehen



Norina Reiffer trifft zum 2:4 im Playoff-Viertelfinal-Heimspiel gegen Emmental Zollbrück in der Sporthalle Niederholz. Fotos: Philippe Jaquet

UHC Riehen – Emmental Zollbrück 5:14 (2:4/2:6/1:4)

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga. – Playoff, Viertelfinals, 2. Spiel. – Sporthalle Niederholz. – Tore: 3. Arm (Brebhühl) 0:1, 2. (Eigentor) 0:2, 9. Brebhühl (Arm) 0:3, 9. Feusi (Winteler) 1:3, 10. Arm 1:4, 14. Reiffer (Rieder) 2:4, 22. Reiffer (Rieder) 3:4, 23. Fuhrer (Stump) 3:5, 24. Arm (Sahli) 3:6, 27. Fuhrer (Reist) 3:7, Arm (Brebhühl) 3:8, 35. Arm 3:9, 40. Stump (Liechti) 3:10, 40. Messmer 4:10, 51. Feusi (Rieder) 5:10, 54. Arm (Brebhühl) 5:11, 56. Fuhrer 5:12, 58. Liechti (Fuhrer) 5:13, 60. Brebhühl (Arm) 5:14. – UHC Riehen: Rebecca Junker/Sarah Trümpy (Tor); Romina Kilchhofer, Norina Reiffer, Meret Fricker, Leonina Rieder, Lena Messmer, Jael Feusi, Lea Imhof, Layla Winterler, Madlaina Plattner. – Trainer: Marc Spitzli. – Riehen ohne Vera Fries, Cécile Erbsland, Ladina Plattner, Dragana Dubey, Luana Bosshard (verletzt/abwesend).

VEREINE Generalversammlung des Tennisclubs Riehen

Clubhausaufbau und neuer Kassier

rs. An der Generalversammlung vom vergangenen Montag im Restaurant Baslerhof in Bettingen durfte Marc Guthäuser als Präsident des Tennisclubs Riehen 75 Gäste begrüßen. Er blickte auf ein bewegtes Vereinsjahr zurück, an dessen Ende der plötzliche Tod des Vereinskassiers Siegfried Santamaria hingenommen werden musste. Viel Energie steckten die Vereinsverantwortlichen in die Abklärungs- und Planungsarbeiten für den Wiederaufbau des Ende 2023 abgebrannten Clubhauses auf dem Tennisplatz bei der Grendelmatte, wo der Betrieb mit den sieben Sandplätzen in der vergangenen Saison mithilfe eines Provisoriums und nach dem Tod von Clubwirt Franco Riccardi dank des grossen Einsatzes von Gastronomie-Chefin Käthy Stutz und ihrer Crew hatte aufrechterhalten werden können.

Inzwischen ist klar, dass der ursprünglich angestrebte Neubau eines Clubhauses aus Gewässerschutzgründen nicht möglich sein wird. Unter der Regie des für Projekte zuständigen Vorstandsmitglieds Roger Meindl wurde bereits im Dezember das Baugesuch für den Wiederaufbau des abgebrannten Clubhauses in den bisherigen Dimensionen eingegeben. Der Verein ist in der Lage, dieses Projekt ohne Fremdkapital zu realisieren. Die Jahresrechnung 2024 schloss erfreulich und der TC Riehen steht trotz der



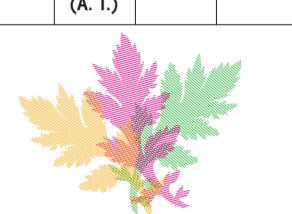
Vereinspräsident Marc Guthäuser (rechts) spricht im Baslerhof zu den zur Generalversammlung erschienenen Mitgliedern. Foto: Katrine Weibel

Rückschläge der vergangenen Monate finanziell gut da.

Einstimmig zum neuen Kassier gewählt wurde Franz Zimmermann. Der restliche Vorstand wurde in globo wiedergewählt und setzt sich wie folgt zusammen: Marc Guthäuser (Präsident), Verena Aeberli (Vizepräsidentin), Jasmine Gasser (Anlagen und Webmaster), Tim Giezendanner/Nicolas Schnyder

(Spieleitung), Steven Schudel (Juniorverantwortlicher und Clubtrainer), Stephan Döbelin (Sekretariat), Roger Meindl (Projekte) und Käthy Stutz (Gastronomie). Darauf genossen die Gäste ein grandioses Buffet im Baslerhof, wo die GV im Gedenken an verschiedene verstorbene Mitglieder sowie mit dem Dank an unterstützende Exponenten der Gemeinde Riehen schloss.

KREUZWORTRÄTSEL NR. 12

instrumentales Musikstück	schläfrig	Kerzenrohstoff	Bittgesuch, Eingabe an ein Parlament	engl.: grün	Hauptstadt von Kolumbien	Notlage	Geschmacksrichtung bei Glace	tiefe Verehrung	engl.: neun	ugs.: Fachmann für Justizvollzug
Ort eingangs Madagaskar					von bräunlichem Gelbgrün			Abk.: Nord-nord-west		
längl. Vertiefung, Fuge	3		Futterbehälter			süd-afrik. Binnenstaat			1	
ugs.: Jugendliche(r)					Vorzeichen			Abzählreim: ... me, muh		
Abk.: Angehöriger d. Armee		2	Wortlaut			Adliger im Mittelalter				
Süd-slawin					Bruder Kains (A. T.)			Staat in Vorderasien	Abk.: gegründet	
weihen, beneiden	edelmütig, freigebig		immergrüne Kletterpflanze				Wäsche (frz.)			
Strom in Vorderindien	Vorname der Krimiautorin Christie †		Gesteinsart	bedauerlich	 AvantGarten		Verdross	Raben-vogel	israel. Sänger (Abi) †	mit etwas schmücken
				mager, knochig	bevor	Universitätsspital Bern (Kw.)	ugs.: Plage, Anstrengung		5	
Ausdünsung, Duft		6		anwesend	ugs.: Bäcker			Hab-, Raff-sucht		eine Blutader
bunter Papagei			besitzen				Pflanze mit dickfleisch. Blättern			
Höhen-, Tiefenbereich in der Musik					Bew. e. österr. Bundeslandes	8				
Ausruf d. Freude, Lustigkeit			oberer Raumabschluss			dt. Dichter (Heinrich) † 1856				
Gezweig	7				Krach machen, randalieren				4	

GRATULATIONEN

Karl «Charly» Hennicke-Bühler zum 95. Geburtstag

rz. Geboren wurde Karl Hennicke am 23. März 1930 als Sohn eines Elektrikers in Basel. Anstatt zu schlafen, hörte er als Kind unter der Bettdecke lieber Radio. Die Leidenschaft für Technik und Töne bestimmte auch seinen Berufsweg. Nach der Schule machte er eine Lehre als Radiomonteur und danach den Meister als Fernseh- und Radioelektriker. Es folgte ein Studium der Elektrotechnik, Akustik und Elektroakustik. Ausserdem bildete er sich zum Tonmeister weiter.

Nach dem Studium machte er sich mit einer kleinen Firma selbstständig. Mit einem Labor für Tonaufnahmen und Elektroakustik spezialisierte er sich in den 1960er-Jahren auf die Konstruktion und Wartung von Studiodelektronik und Aufnahmegegeräten für Schallplatten und Filmstudios. So erinnert sich Karl Hennicke noch lebhaft daran, wie er beispielsweise Werbefilme für eine bekannte Schmieröl-Marke vertonte. Später war er Berufsschullehrer für Unterhaltungselektronik bis zur Rente 1990.

Sein Interesse galt aber immer schon nicht allein der technischen Dimension der Musik, sondern auch den künstlerischen Aspekten. Neben dem Beruf studierte er Musik – insbesondere Kirchenmusik – am Konservatorium. Als Audioingenieur fertigte er

Tonaufnahmen von Kirchenorgeln an, analysierte sie und hielt Fachvorträge zum Thema. «Das war für mich die Erkenntnis, dass die Elektronik eben nicht alles ist. Es geht auch rein mechanisch», erinnert er sich. Die alten Walzendrehorgeln haben seit jeher eine digitale Steuerung – auch das ist also nichts Neues.»

Von der Kirchenorgel war der Weg zu ihrer «kleinen Schwester», der Drehorgel, dann nicht mehr weit. Seine Frau Martha war anfangs gar nicht begeistert vom neuen Hobby ihres Mannes, liess sich aber doch von seiner Begeisterung und Beharrlichkeit anstecken. Gemeinsam traten sie viele Jahre lang als Duo auf. Als Spieler, Sammler und Ingenieur sieht sich Charly Hennicke selbst als «praktischen Theoretiker». Besonders hängt sein Herz an seiner historischen 37er Harmonipan Trompetenorgel von Frati. Als schönste Musikstücke nennt er «Die Post im Walde» und den «Kalif von Bagdad». Seine umfangreichen mechanischen und technischen Kenntnisse und Erfahrungen nutzte Karl Hennicke auch immer wieder, um Verbesserungen an den Instrumenten anzuregen.

Die Riehener Zeitung gratuliert Karl Hennicke herzlich zum 95. Geburtstag, den er am Sonntag feiern darf, und wünscht ihm gute Gesundheit und viel Lebensfreude.

FRAUEZMORGE Frühstück und Impuls in gemütlicher Runde

Cicely Saunders im Mittelpunkt



Am Riechener Frauezmorge gibt es ein feines Frühstück – und nicht nur das.
Foto: Archiv RZ Nathalie Reichel

rz. Frauen, die einen gemütlichen Vormittag mit einem feinen Frühstück und einem bereichernden Impuls erleben möchten, sind am Samstag, 29. März, um 9.30 Uhr am Frühlings-Frauezmorge der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen genau richtig. Wie immer ist zuerst gemütliches Frühstück angesagt, bevor eine Referentin den zweiten Teil des Vormittags übernimmt.

Dieses Mal ist es Martina Holder-Franz, die den meisten als Pfarrerin der Dorfkirche bekannt sein dürfte. Sie wird zum Thema «Ein ermutigendes Lebensbild – zum Jahrestag von Cicely Saunders» referieren. International gilt Saunders (1918–2005) als Mutter der modernen Palliative-Care-Bewegung, die den Menschen erstmals ganzheitlich in den Blick nahm. Als christliche Ärztin und Pflegefachfrau setzte sich Saunders während mehr als 40 Jahren für die würdevolle Begleitung von Menschen am Lebensende ein. Der Vortrag greift ermutigende Beispiele aus ihrem Lebensweg und ihrer Arbeit auf, die tief

von ihren christlichen Überzeugungen geprägt waren.

Holder-Franz arbeitete als Sozialpädagogin und studierte Theologie mit Schwerpunkt Systematik und Ethik. Sie hat verschiedene Veröffentlichungen zu Cicely Saunders publiziert und im Bereich Praktische Theologie und Seelsorge promoviert. Sie ist verheiratet mit Pfarrer Dan Holder und Mutter von vier Kindern. Das Frauezmorge findet im Café Prisma (Rauracherstrasse 3, Riehen) statt. Eine Anmeldung bis zum Sonntag, 23. März, per E-Mail an anmeldung@frauezmorge-riehen.ch wird empfohlen, da der Platz limitiert ist. Der Eintritt kostet 22 Franken, nach Anmeldeabschluss 25 Franken; Auszubildende bezahlen 15 Franken.

Riechener Frauezmorge mit Referentin Martina Holder-Franz zum Thema «Mutter der modernen Palliative-Care-Bewegung». Samstag, 29. März, 9.30–12 Uhr. Café Prisma, Rauracherstrasse 3, Riehen.

LESUNG Edith Habraken spricht über ihre Erfahrungen

«Unsere ersten Kund*innen»

rz. Das Netzwerk der Einfrau-Unternehmerinnen Nefu lädt am Freitag, 28. März, um 19 Uhr zu einer Lesung aus dem Buch «Unsere ersten Kund*innen» im Restaurant Farnsburg an der Rheinstrasse 4 in Liestal ein. Beim Vorlesen und Erzählen ihrer Geschichten erinnern sich zwei der 31 mitschreibenden Autorinnen an die Gründung ihres eigenen Unternehmens, an ihre erste Kundin beziehungsweise ihren ersten Kunden, an ihre Herausforderungen und Erfolge als Selbstständige und an die Bedeutung von Netzwerken beim Aufbau eines

Unternehmens. Neben Nelly Meyer-Fankhauser, der Herausgeberin des Buches, stellen die beiden Einfrau-Unternehmerinnen Caroline Bamert, Ordnungscoach und Aufräumcoach («FEEderleicht»), und Edith Habraken, Gründerin und Leiterin der Riehener Schlagzeug- und Marimba-Schule SMEH, sich und ihr Netzwerk vor. Ein Ziel des Anlasses sei, Frauen und Männer gleichermaßen anzusprechen, sich selbstständig zu machen. Die Teilnahmegebühr für den Event und den Apéro beträgt 15 Franken, die Anmeldung ist bis 23. März auf www.nefu.ch möglich.



Aktuell

Frühjahrspflege
Gartenunterhalt
Schnittarbeiten

www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Oberdorfstr. 57 · Riehen



AvantGarten

Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung



Hans Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90

www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch

IMBACH

Das Malergeschäft.



Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.imbachmaler.ch

Ihre Zeitung auf Instagram:
@riehenerzeitung



RIEHENER ZEITUNG

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 13 vom 28. März, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller März-Rätsel eintragen können.

Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Wir verlosen ein Exemplar des Buchs «Der Lällekönig – Wie Basel wieder lachen lernte» aus dem Reinhardt Verlag. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Lösungswort Nr. 12

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---